

# Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

**Bezugspreis:** Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Blücherstraße 4/6, durch die Buchhandlungen der „Volkswacht“, Neus Graupenstraße Nr. 5 und Neus Blücherstraße 11, durch die Zweigstellen, Blücherstraße 14, Blücherstraße 14a, sowie durch alle Aussträger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,20 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2,05 Goldmark.

**Organ für die wertvtätige Bevölkerung**  
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2  
Verlags- und Geschäftsstelle: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3142, Postfach-Ronto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5552

**Anzeigenpreis:** Je 2000 Zeichen für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf., Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verleumdungs- und Wohnungsanzeigen 7 Pf., Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vorerst 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Blücherstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

## Flaggenjorgen der Reichsregierung.

### Lösungsversuche des Reichstunstwirts.

Der Reichstunswirt Dr. Rebslob hat einen Flaggenentwurf ausgearbeitet, der in der Presse viel erörtert wird. Der Entwurf gibt die Dreifarbenfahne völlig auf und will eine Kreuzfahne schaffen. Durch ein großes schwarzes Ritterkreuz, das bis an den Flaggenrand reicht, wird das Flaggenfeld in vier Teile zerlegt. Von den beiden oberen Teilen an der Fahnenstange ist das obere rot, das untere golden, die beiden unteren Teile an der Außenstange oben golden und unten rot. Neben dem Flaggenentwurf Dr. Rebslobs ist noch ein halb Duzend anderer Flaggenentwürfe aufgetaucht, die Schwarzrotgold und Schwarzweißrot miteinander vermengen, einen Adler auf Schwarzrotgold setzen oder mit der Gösch allerlei Kunststücke versuchen wollen. Dem Reichstunswirt Dr. Rebslob ist mit der Flaggenfrage befaßt, wird ordentlich schwindlig werden, wenn er alle diese Flaggenentwürfe vorgeführt bekommt.

Wozu nun all dieser Aufwand, Was sollen all die gut gemeinten Vorschläge zur Lösung des Flaggenproblems? Der Reichstunswirt wird in der Flaggenfrage nie zu einem Ergebnis kommen. Das steht heute schon fest; denn die Flaggenfrage ist nun einmal keine ästhetische Angelegenheit, keine Frage der Heraldik, sondern eine Frage der Politik. Mehr noch: Sie ist kein Ding, bei dem Kompromisse möglich sind. Sie ist eine Gewissensfrage, eine Sache der Ueberzeugung, des Glaubens, des Herzens. Wer an der schwarzrotgoldenen Frage herumdeutelt, herumfärbt, herumfälscht, der hat eben nichts für sie übrig. In der Flaggenfrage gibt es nur ein Entweder — Oder. Von jeder Fahne, auch von der schwarzrotgoldenen Fahne, gilt das Wort: Wer nicht für mich ist, der ist wider mich.

Der „Demokratische Zeitungsdiens“ teilt folgende interessante Geschichte mit: Es ist nunmehr bekannt geworden, daß der Geschäftsführer des Bundes der Auslandsdeutschen, Geheimrat Wozze, der politisch den Rechtsparteien angehört, schon am 11. September 1925 an die Reichsminister des Außen und des Innern, also an die Herren Stresemann und Schiele, eine Eingabe richtete, in der vorläufig die Bitte ausgesprochen wurde, „jetzt schon eine Regelung unter der Hand eintreten lassen zu wollen.“ Mit welchen Schlichen und Hinterlistigkeiten hier an eine Regelung der Flaggenfrage gedacht war, geht aus dem folgenden Vorschlag hervor, der wörtlich lautet: „Die deutschen Seemannsämter dürfen bekannterweise die Reichsdienstflagge zur See führen. Es wäre nun unseres Erachtens die Möglichkeit geboten, möglichst viele Vertretungen des Auswärtigen Amtes im Auslande mit Seemannsämtern zu verbinden. Es könnte auf diese Weise erreicht werden, daß neben der vorgeschriebenen Flagge für die Gesandtschaften, Konsulate usw. auch die Dienstflagge der Seemannsämter gezeigt werden könnte.“

### Und die Säuberung der Reichstanzlei?

Am Dienstag wird die Reichsregierung zum ersten Male nach Pfingsten zu einem Kabinettsrat zusammenberufen, der sich mit der polnischen Lage und der Neubefestigung der unbesetzten Westfront befassen soll. Es ist vorläufig noch zweifelhaft, ob über diese Neubefestigung bereits am Dienstag eine Entscheidung erfolgt, da sowohl das Zentrum wie die Volkspartei auf den Reichstunswirt Anspruch erheben.

Obenso wichtig wie die Klärung dieser Frage scheint uns die Neubefestigung der Stelle des Staatssekretärs in der Reichstanzlei. Der Reichstunswirt hat vor Pfingsten wiederholt erklärt, daß er über die Befestigung dieses Amtes nach Pfingsten eine endgültige Entscheidung herbeiführen wird. Der angeführte Zeitpunkt ist fest da, ohne daß aber bisher diese Entscheidung gefällt worden wäre. Dem Reichstunswirt muß deshalb nach- und nach gesagt werden, daß in seiner nächsten Ur- und Entscheidung umgehend eine Klärung erfolgen muß, wenn er auf das Vertrauen der Republikaner noch Wert legt.

### Das fängt gut an.

Das Reichskabinett hat inzwischen den Ministerialrat Werner zum Nachfolger für den am 1. Juli aus dem Amt scheidenden Oberreichsanwalt Obermeyer bestimmt. Es hat, wie verlautet, die Regelung der Reichsflagge in Form einer sogenannten „Kabinettsbeschlusse“ erledigt, d. h. man sprach über die Ernennung Werners, und da über die Pfingstferien in einem Kabinettsmitglied Widerspruch angemeldet wurde, ist die Ernennung Werners beschlossene Sache.

Eine reizende Art, eine wichtige Frage der Republik — und das ist doch wohl die Ernennung eines Mannes, der nicht nur Hüter der Gerechtigkeit, sondern auch Anwalt der republikanischen Staatsform sein soll! — als Bagatelle zu erledigen.

Die Bremer Bürgerwehr gegen Bauern Flaggenentwurf. In der Bremer Bürgerwehr fand am Freitag nach einer ersten dreifachen Aussprache ein sozialdemokratischer Antrag, den auch die Demokraten unterstützen, während sich die Hausbesitzer der Stimme enthalten, mit 48 gegen 37 Stimmen Annahme. In dem Antrag wird erklart, bei der Reichsregierung die Aufnahme der Bauern Flaggenentwürfe zu erwidern, die Aufnahme der Bauern Flaggenentwürfe zu erwidern, die Aufnahme der Bauern Flaggenentwürfe zu erwidern, die Aufnahme der Bauern Flaggenentwürfe zu erwidern.

### Reichsüberschüsse aus Massensteuern.

**Zehlbeträge bei den Besitzsteuern.**  
Das Reichsfinanzministerium veröffentlicht heute die Uebersicht der Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben im Rechnungsjahr 1924. Das gesamte Aufkommen beträgt danach 6856 Millionen gegenüber einem Voranschlag von 6770 Millionen Reichsmark. Die Erträge der wichtigsten Steuern ergeben sich unter Gegenüberstellung mit den Voranschlägen aus der nachstehenden Uebersicht:

	Aufkommen: (in Millionen Reichsmark)	Voranschlag: (in Millionen Reichsmark)
Lohnsteuer	1368	1200
Kapitalertragssteuer	82	—
Veranlagte Einkommensteuer	803	970
Körperschaftsteuer	187	180
Vermögenssteuer	270	350
Erbschaftssteuer	27	36
Umsatzsteuer	1416	1450
Beförderungssteuer	318	325
Uebrige Verbrauchssteuer	361	360
Zölle	590	500
Zuckersteuer	286	245
Tabaksteuer	618	580
Biersteuer	256	280
Branntweinmonopol	153	150
Uebrige Verbrauchssteuer	111	125

Vergleicht man das tatsächliche Aufkommen im Rechnungsjahr 1925 mit dem Voranschlag im Reichshaushaltsplan, so ergeben sich zum Teil recht erhebliche Abweichungen. Die größten Ueberschüsse gegenüber dem Voranschlag haben gebracht die Lohnsteuer mit 168 Millionen, die Zölle mit 90 Millionen Mark und die Tabaksteuer mit 38 Millionen Mark. Am meisten hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind die veranlagte Einkommensteuer, die Vermögenssteuer mit 80 Millionen Mark. Daraus folgt, daß die Erträge aus der Massenbelastung im Voranschlag erheblich unterschätzt, das Aufkommen aus der Besitzbelastung dagegen beträchtlich überschätzt worden ist. Insgesamt haben die Massensteuern einen Ueberschuß von 281 Millionen Mark erbracht, während sich bei den Besitzsteuern ein Fehlbetrag von 196 Millionen Mark ergibt.

### Zwei Millionen Erwerbslose.

#### Mehr Mittel für Notstandsarbeiten!

Der schwache Rückgang der Arbeitslosigkeit in der ersten Hälfte des Monats Mai war ein neues Warnungszeichen für alle die Stellen in Deutschland, die sich von Amtswegen mit der Vermehrung von Arbeitsgelegenheit zu befassen haben. Zwei Millionen Arbeitslose! Diese drei furchtbaren Worte sollten über der Tür zum Sitzungszimmer des Reichskabinetts stehen, damit die Minister keinen Tag vergessen, daß die Frage der Arbeitsbeschaffung gegenwärtig das Zentralproblem der deutschen Republik ist. Die Arbeitsbeschaffung ist nicht nur ein sozialpolitisches, sondern auch ein staatspolitisches Problem. Die Republik hat kein Interesse daran, daß jahrelang über eine Million Arbeitslose auf der Straße liegen, die schließlich, durch Entbehrung und Hoffnungslosigkeit zum Außersten getrieben, von verantwortungslosen Demagogen zum Sturmbock gegen die republikanische Staatsform benutzt werden. Die Reichstabilen spielen mit derartigen Gedanken. Das haben die Enthüllungen über das Treiben der Hochverräter erst in diesen Tagen wieder gezeigt. Die Frage der Arbeitsbeschaffung muß deshalb immer wieder aufs neue gestellt werden. Der Schrei der Arbeitslosen: Schafft Arbeit, schafft Notstandsarbeiten darf nicht ungehört verhallen.

Die Beschaffung von Notstandsarbeiten ist in erster Linie eine Finanzfrage. Das Reich hat für die Erwerbslosenfürsorge in den Etat ab 1. April 100 Millionen eingestellt. Davon entfallen 65 Millionen auf Preußen. Außerdem gibt Preußen gemäß den Bestimmungen ebenfalls 65 Millionen sowie noch weitere 25 Millionen aus den Ersparnissen der Produktiven vom Vorjahr. Das wären für Preußen zusammen 155 Millionen. Mit dieser Summe glaubt man wenigstens nach der im Wohlfahrtsministerium herrschenden Auffassung, eine immerhin erhebliche Steigerung des Beschäftigungsgrades bei Notstandsarbeiten zu erreichen. Wir sind nicht so optimistisch wie das Wohlfahrtsministerium. Wir sind der Meinung, daß noch größere Krebse mobilisiert werden müssen, wenn eine fühlbare Entlastung auf dem Arbeitsmarkt eintreten soll. Die unterliegende Erwerbslosenfürsorge hat im April rund 120 Millionen beansprucht. Will man Arbeit beschaffen, stellt man unter, dann ist mindestens der fünf- bis sechsfache Betrag zur Finanzierung der Notstandsarbeiten notwendig. Einen solchen Betrag zu beschaffen, ist keine Kleinigkeit. Das wissen wir alle. Gleichwohl dürfen die Hände nicht in den Sack gelegt werden. Es muß endlich einmal etwas geschehen. Mit leeren Hoffnungen auf Beherrschung mit denen wir allenfalls noch im Winter und zu Beginn des Frühjahrs drohen konnten, dürfen wir uns jetzt nicht mehr aufreiben lassen. Wenn der Reichstag nach den Pfingstferien wieder zusammenkommt, müssen keine Hauptaufgaben die Rettung der unterliegenden Erwerbslosenfürsorge und Arbeitsvermehrung sein. Die Arbeitsbeschaffung kostet mehr Geld als die Unterhaltung. Trotzdem ist es wichtiger und noch ausstehender als die Unterhaltung und schließlich wollen wir doch nicht eine Million der Bevölkerung des Reichs nach dem Sommer noch eine Republik der Arbeit.

### Marokko-Krise?

Abd el Krims Unterwerfung ist nun endgültig vollzogen. Der militärische Feldzug im Rifgebiet ist damit für die Franzosen und Spanier so gut wie beendet, denn die wenigen Stämme, die einstweilen noch im Gebirge nach den Guerilla-Krieg fortsetzen, dürften in Ermangelung eines anerkannten Führers und jeglicher Verbindung mit der Küste ebenfalls bald zur Kapitulation gezwungen werden. Damit wird Frankreich wahrscheinlich, militärisch betrachtet, in Marokko etwa den gleichen Zustand erreicht haben, den es um die Mitte des 19. Jahrhunderts in Algier erzielt hatte, als es in der Regierungszeit des „Bürgerkönigs“ Louis Philippe und unter Leitung des Marschalls Bugeaud, den Araberhäuptling Abd el Kader nach einem fünfjährigen Feldzug (1832—1847) endgültig besiegte, gefangen nahm und in die Verbannung schickte. Seit dieser Zeit ist Algier, von kleinen Araber- und Kabylenaufständen lokaler Art abgesehen, fest in der Hand der Franzosen, die daraus eine technisch sehr fortgeschrittene und wirtschaftlich sehr einträgliche Kolonie gemacht haben, in der die Eingeborenen mit den Kolonisten im allgemeinen ganz einträchtig zusammenleben.

Über der große Unterschied zwischen der Eroberung Algiers und Marokkos liegt darin, daß Frankreich, als es vor nahezu hundert Jahren in Nordafrika Fuß faßte, freie Hand besaß, weil es damals keine Nebenbuhler hatte. Sowohl Deutschland als Italien blühten damals noch in einem Zustand innerer Zerissenheit und mußten erst an die Bewirtung ihrer eigenen Einheit denken, ehe sie sich um den Erwerb eines Kolonialgebietes kümmern konnten. Auch Spanien machte eine schwere innere Krise durch und kam aus dem Zustand des dynastischen Bürgerkrieges nicht heraus. Selbst England war damals mit der Errichtung seiner Kolonialmacht in anderen Gebieten zu sehr beschäftigt, als daß es Frankreichs Pläne in Algier wirksam durchkreuzen konnte.

Ganz anders liegen seit jeher die Dinge in Marokko, mit dessen Eroberung von Anfang an, d. h. seit den neunziger Jahren, nicht nur mit militärischen, sondern auch mit diplomatischen Hindernissen verbunden gewesen ist, weil inzwischen andere europäische Mächte auf den Plan getreten waren, die entweder auf Marokko selbst oder auf koloniale Kompensationen für die Ueberlassung von Marokko an Frankreich Anspruch erhoben. Während Spanien, unter der Hand von England und Deutschland ermuntert, einen direkten Anspruch auf einen Teil von Marokko erhob, verlangten sowohl England wie Deutschland und Italien Gegenleistungen dafür, daß sie Frankreich freie Hand in Marokko ließen. Die ersten elf Jahre des 20. Jahrhunderts brachten eine internationale Atmosphäre wurde durch dieses Wespennest dauernd beunruhigt. Zwischenfälle, aus denen Weltkriege zu entstehen drohten, Geheimabkommen, die „zufällig“ ans Licht kamen, internationale Konferenzen, auf denen man sich gegenseitig zu betrügen versuchte — das waren die Merkmale dieser Periode, in der Deutschland durch die Tölpelhaftigkeit seiner kaiserlichen Diplomaten außer dem Ruf eines Störenfrieds noch einiges Sumpfgelände im nördlichsten Kamerun als „Kompensation“ erwarb. England sicherte sich dagegen freie Hand in Ägypten, Frankreich sicherte sich auf Tripolis und Spanien bekam das Ausbeutungsrecht an der Nordküste Marokkos mit Ausnahme der Stadt Tanger, die man internationalisierte, weil sie keiner dem anderen gönnte.

Durch den Weltkrieg und durch den Versailler Vertrag ist Deutschland aus der Reihe der am Schicksal von Marokko direkt oder indirekt interessierten Mächte ausgeschlossen. Das mag zwar für die Alldeutschen und für einige Industrielle & „Mannesmann“ immerhin sein, für das deutsche Volk, das nach der Tangier-Rede Wilhelms II. im Jahre 1904 und nach dem Panthos-Sprung von Agadir im Jahre 1911 betmah in einem Krieg verwickelt worden wäre, ist es ein Glück, daß es diesen Marokko nicht mehr verurteilt, sondern nur Menschen zu opfern. Aber außer Deutschland sind alle Konkurrenten von ehedem immer noch da und betreiben die Entwidlung des marokkanischen Problems mit größter Sorgfalt und höchstem Interesse. Daher die Niederwerfung Abd el Krims ist die letzte, wenn auch die größte, der Marokko-Krise. Die Marokko-Krise ist in diesen Tagen eine sehr unangenehme Angelegenheit.

Anglegenheit, völkerechtlich aber kann sie nur mit Zustimmung auch der künftigen Unterzeichner des Algeriras-Abkommens von 1906 gelöst werden, mit Ausnahme von Deutschland und Oesterreich-Ungarn, die auf alle Rechte aus diesem Abkommen verzichten mußten. Die Gefahr besteht nun, daß die jetzt notwendig gemordene Neuordnung der Besitzverhältnisse in Marokko von einzelnen Mächten zum Ausgangspunkt einer allgemeinen Neuordnung der Besitzverhältnisse im Mittelmeer gemacht werden. Gleich nach der Bekanntgabe der Unterwerfung Libys und Krimis haben englische Blätter auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß England bei dieser Neuordnung gehört werde. Vor allem ist es aber Italien, daß diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen wird, seine Kolonialansprüche anzumelden. Auch die römischen Faschistenblätter kündigen ein entschlossenes Eingreifen Russlands in die Marokko-Debatte an, weil jede Aenderung des Statuts von Algeriras eine Aenderung des gesamten Mittelmeeresstatuts automatisch zur Folge haben müsse. Man kann sich daher zumindest auf einen Schayer üblicher Art und vielleicht auch auf gefährliche Komplikationen gefaßt machen, zumal wenn man die Gesamtstimmung der faschistischen Kolonialpolitik und die neuerdings wieder heftig in Erscheinung getretenen italienischen Forderungen bezüglich Tunis bedenkt.

Für Frankreich und Spanien ist zwar der Feldzug in Marokko militärisch beendet, aber der diplomatische Feldzug, an dem alle übrigen Mittelmeermächte teilnehmen dürften, fängt erst an. Die europäische Arbeiterklasse muß daher auf der Hut sein, damit aus der drohenden neuen Marokkokrise keine neue europäische Kriegsgefahr entsteht!

## Um Deutschlands Eintritt in den Völkerbund.

### Brasilien zieht seinen Einspruch zurück.

Die Meldung des „Temps“, daß Brasilien in der kommenden Völkerbundstagung auf das Veto gegen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund verzichten will, trifft zu. Die Verhandlungen Bernstorffs haben jedoch nicht mit dem Vertreter Brasiliens beim Völkerbund, sondern einem Vertreter der brasilianischen Regierung an der Abrüstungskonferenz stattgefunden.

## Sozialistischer Wahlsieg in London.

London, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeiterpartei hat bei der am Freitag stattgefundenen Neuwahl in der Londoner Vorstadt Hammersmith einen glänzenden Sieg errungen. Der sozialistische Kandidat erhielt über 2000 Stimmen mehr, der konservative etwa 3500 Stimmen weniger als bei den letzten Wahlen, während der liberale Kandidat nicht einmal ein Viertel der abgegebenen Stimmen erhalten konnte. Dieser Neuwahl kommt als Stimmungsbarometer große politische Bedeutung zu, weil sie die Rückwirkungen des Generalstreiks und der Kohlenkrise auf die Wählerhaft erkennen läßt. Es zeigt sich, daß die Wählerhaft die Haltung der Regierung, insbesondere in der Kohlenkrise, auf das Schärfste verurteilt. Der Ausgang der Wahl beweist, daß der Generalstreik nicht, wie von konservativer und liberaler Seite prophezeit wurde, die Stellung der Arbeiterpartei geschwächt, sondern gefestigt hat. Das geht nicht nur aus der höheren prozentualen Beteiligung der Arbeiterpartei hervor, sondern insbesondere aus der Tatsache, daß entgegen allen Erwartungen die Arbeiterpartei, bei der Wahl starke Unterstützung von Seiten der aus dem Mittelstand stammenden Wähler gefunden hat. Die Liberalen haben nicht einmal die Hälfte der im Jahre 1923 abgegebenen Stimmen erhalten.

## Militärputsch auch in Portugal.

Aus London wird gemeldet: Nach einer Reutersmeldung aus Lissabon ist in Nord- und Südportugal ein Militäraufstand ausgebrochen. Zwei Divisionen haben sich gegen die Regierung empört. Nach den bisherigen Berichten soll die Regierung Herr der Lage sein.

## Der Bürge.

Roman von Th. S. Hall Caine.

22) Auf dem Fußboden vom das Wasser in Strömen, und die Atmosphäre war voll von dem Dampf des Schnees, der auf den Kleibern der Leute schmolz. Nichts konnte rascher ausfließen als dieser Gerichtshof. Das Gericht aber, das trotz beobachtete ein Verfahren, das beinahe eine Abgötterei von Jernmorden war.

Der Gefangene wurde unter dem Namen Jason, Sohn des Stephen Orr, aufgerufen. Er stand auf und antwortete mit hoher Stimme, daß es Jason, als komme sie aus der Erde heraus. Er schien keinen Anteil an der Verhandlung zu nehmen und die unruhige Menge kam zu stehen, die bei seinem Anblick zu murmen begann. Seine hohe Gestalt war gebogen; eine düstere Wolfe lag auf seiner kräftigen Stirn, in seinen blauen Augen lagen brennende glühende Feuer, und sein langes rotes Haar hing in wilden Strahlen über seine eingeschuldeten Wangen und auf seine Schultern herab. Der Richter, ein ehrwürdiger Greis, sah ihn an und dachte: „Dieses Mannes Herz ist in ihm verborgen.“

Der Sprecher des Gerichtshofes war ein kleiner Mann von mittlerem Alter mit einem durchdringenden Blick. Er hatte einen schwebenden Vortrag und eine klare, harte Stimme, wie das Aufschlagen eines Besenbesens auf hartem, weichen Boden.

Jason wurde des Mordes an Michael Connors, dem ersten Präsidenten der Republik angeklagt. Er sprach nicht und ließ sich auch nicht verteidigen, und die Jurgen hatten nur die aufgestellten Fragen des Richters zu beantworten.

„Gehst du ins Gefängnis, oder hast du einen anderen Plan?“ fragte der Richter.

„Gehst du ins Gefängnis, oder hast du einen anderen Plan?“ fragte der Richter.

„Gehst du ins Gefängnis, oder hast du einen anderen Plan?“ fragte der Richter.

## Zusammentritt der polnischen Nationalversammlung.

Am Montag soll in Warschau die Nationalversammlung der polnischen Staatspräsidenten zusammenzutreten. Es ist noch unklar, wie viele von den Mitgliedern der Nationalversammlung der polnischen Staatspräsidenten zusammenzutreten. Es ist noch unklar, wie viele von den Mitgliedern der Nationalversammlung der polnischen Staatspräsidenten zusammenzutreten.

Während Pilsudski selbst also nicht durch Volksabstimmung oder das Parlament förmlich gewählt worden war, auch niemals den Titel „Staatspräsident“, sondern nur den Titel „Staatschef“ geführt hat, machte sein Rücktritt die erste Präsidentenwahl in Polen nötig. Die Wahlen hatten Ende 1922 das merkwürdige Ergebnis, daß die Mittelparteien völlig aufgegeben wurden; weder die Rechte noch die Linke, zu der damals noch die Witkowskische Bauernpartei zu rechnen war, hatten für sich eine Mehrheit, da im Sejm außerdem noch mit einem Drittel der Mandate die Vertreter der nationalen Minderheiten lagen. Die Rechte bemühte sich daher vergeblich, ihren Kandidaten durchzubringen. Es wurde vielmehr mit den Stimmen der Linken und der Minderheiten der Minister für öffentliche Arbeiten, Narutowicz, gewählt. Pilsudski selbst lehnte eine Wiederwahl ab. Schon damals spielte die Frage der Spitze der Heeresbehörden und des Oberbefehls des Heeres eine Rolle. Pilsudski war mit den geltenden Gelehen hierüber nicht einverstanden. Wichtiger für seine Ablehnung war aber, daß er durch die Form des gegen ihn von der Rechten geführten Kampfes verblüfft war und das repräsentative Amt des Staatsoberhauptes seiner offenen und unpopulären Natur überhaup nicht lag.

Narutowicz, ein fähiger und tüchtiger Mann, wurde wenige Tage nach seiner Wahl von einem nationalsozialistischen Fanatiker Niemcewicz ermordet; der Mörder, der seine Tat mit dem Tode büßte, ist heute der Held der faschistischen Propaganda. An Stelle des Ermordeten wurde mit der gleichen Mehrheit Wojciechowski gewählt, der nun sein Amt niedergelegt hat. Wojciechowski war ein alter Kampfgenosse Pilsudskis aus der polnischen Sozialistischen Partei. Persönliche Bedeutung besaß er nicht. Ueberdies hat er sich allmählich in konservativere Richtungen gemauert.

Wie in Frankreich, wird in Polen der Präsident von der Nationalversammlung, das heißt von der Vereinigung von Sejm und Senat, gewählt. Die Nationalversammlung ist für die bevorstehende Neuwahl des polnischen Staatspräsidenten die gleiche wie bei der Wahl Narutowicz und Wojciechowski. Inzwischen ist aber die Witkowskische Partei nach rechts gegangen, und die damalige Mehrheit ist nicht mehr vorhanden. Zwischen Wilos selbst, dem von Pilsudski gestützten letzten Ministerpräsidenten, und Pilsudski selbst besteht außerdem ein sehr scharfer persönlicher Gegensatz. Die Partei Pilsudskis hängt deshalb im wesentlichen von der Haltung der kleinen Mittelparteien ab. Der jüdische Klub hat sich bereits für die Unterstützung der Kandidatur Pilsudskis ausgesprochen. Dagegen sind sich die Polen und die Nationaldemokraten über ihre Stellungnahme noch nicht einig geworden.

## Wechsel auf den polnischen Gesandtenposten.

Wie in den Warschauer politischen Kreisen verlautet, wird der polnische Gesandte in Rom, der ehemalige nationaldemokratische Abgeordnete Rajski, demnächst von seinem Posten abberufen werden. Als Nachfolger Rajskis, der seinerzeit im Hinblick auf seine starken faschistischen Sympathien den Posten in Rom erhielt, ist der jetzige Gesandte Polens in Moskau, Krenzowski, in Aussicht genommen. Der Moskauer Gesandtenposten soll durch Janki Radziwill übernehmen.

Ein Denkmal für Fritz Ebert ist in dem Dürstigen Quartum bei Braunschweig im Bau. Die Einweihung soll am 8. August unter geschlossener Teilnahme der Braunschweiger Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold erfolgen.

## Sozialistischer Jugendkongress.

Wien, 27. Mai. (Eigener Bericht.) Der zweite internationale Sozialistische Jugendkongress wurde am Mittwoch nachmittag im Gebäude der „Gesellschaft für den arbeitenden Stand“ in Amsterdam durch den Genossen Piet Boog eröffnet. Am Abend waren 50 Delegierte von 22 Organisationen in 16 Ländern, sowie zahlreiche Beobachter und Gäste. Ueber dem Vorstandsamt prangte die neue Fahne der Internationalen, die von der niederländischen Arbeiterjugend zum Amsterdamer Kongress gefertigt worden war. Boog stellte in seiner Begrüßungsansprache die bewegte Zeit der großen Arbeitseinstellungen und des Erwachens der Reaktion in verschiedenen Ländern. Die Arbeiterjugend wisse, daß es sich unter diesen Umständen um die Verteidigung des hohen Ideals des Sozialismus handelt. Auch die Jugend sei bewußt, wie notwendig es sei, der Welt den Frieden zu bewahren. Die Arbeiterjugend wisse Liebe zu eigenem Land und Volk mit sozialistischer Menschheitsgeföhrnung zu vereinigen. Seit dem großen Einigungswort vor drei Jahren in Hamburg habe die Arbeiterjugend durch ihre internationalen Zusammenkünfte wahre Freundschaft geleistet.

Genosse Crispin übertrug dem Kongress die Grüße der Sozialistischen Arbeiter-Internationale und sprach von der innigen Verbindung der Jugendbewegung mit der großen sozialistischen Bewegung. Diese habe bisher drei große Epochen erlebt. Die erste stellte die politische Geburt der Arbeiterbewegung dar. Die Aufgabe der damaligen Generation war Lösung der Arbeiter aus der Gefolgschaft des liberalen Bürgertums. Die zweite große Epoche war die Zeit der Erlangung politischer Rechte, des Kampfes um die politische Demokratie. Die dritte Generation steht in der Übergangszeit von der Demokratie zum Sozialismus. Daraus erwächst ihr die große Aufgabe, die Vorbedingungen für die Durchführung des Sozialismus zu schaffen. Für die Arbeiterjugend gilt es, Menschen zu schaffen, die bewußt diesen Sozialismus erstreben.

Als Vertreter des Internationalen Gewerkschaftsbundes sprach Genosse Sassenbach seiner Freude Ausdruck über das gute Zusammenarbeiten zwischen Gewerkschafts-Internationale und Jugend-Internationale. Die Gewerkschaften aller Länder hätten seit langem begehrt, daß eine Jugendbewegung mit weitgehender Selbstständigkeit möglich sei. Die Gewerkschaften würden stets zu haben sein für die Unterstützung der Jugend zur Erringung des Sozialismus. — Genosse Kasa sprach für die Internationale sozialistischer Erziehungsorganisationen. Genosse Stenhus unterstützte als Vertreter des niederländischen Gewerkschaftsbundes die gemeinsame Arbeit von sozialdemokratischer Partei und Arbeiterjugend. Im Namen der holländischen Arbeiterjugend begrüßte Genosse Toornstra den Kongress.

Darauf erbatte Genosse Ollenhauer den Geschäftsbericht. Er hob hervor, daß die Jugendinternationale sich trotz Wirtschaftskrise und Reaktion gut zu behaupten wußte, mit Ausnahme der Länder Italien, Spanien, Rußland, Georgien, in denen jede gesellschaftliche Organisation unmöglich sei und die Jugendgenossen dem Ward oder der Verbannung anheim fielen. Die Kommunisten suchten überall Zwietracht in der Jugendbewegung zu erwecken. So weit es sich um ehrlische Zusammenarbeit handele, sei die Jugendinternationale dazu bereit, einzuwilligen müsse an dieser Ehrlichkeit der Kommunisten jedoch gewarnt werden. Die Jugendinternationale hat sich bereit erklärt, eine Arbeiterjugenddelegation auf Einladung nach Rußland zu entsenden, allerdings unter der Voraussetzung, daß sie die Delegation zusammenstellt und diese sich in Rußland frei bewegen darf. Darauf wollten die Kommunisten jedoch nicht eingehen.

Ergänzend berichtete der russische Jugendgenosse Berzhan, der aus sibirischen Gefängnissen entwichen ist, daß die Bolschewisten in Rußland keine sozialistische Jugendorganisation zulassen. Von 50 Jugendlichen, die mit ihm verbannt waren, sind bereits 15 tot. Der Terror herrsche in Rußland nach wie vor; im letzten Jahre habe das Volkskommissariat für Justiz noch 1200 Todesurteile vollzogen. Ueber die Verhältnisse in Italien sprach der jugendgenosse Repention. Die sozialistische Jugend sei vom Faschismus am härtesten verfolgt worden und so gut wie aufgehoben. An der weiteren Aussprache beteiligten sich die Jugendgenossen Loder (Polnisch-jüdische Jugend), Weltthal (Deutschland), Ademann (Oesterreich), Teley (England), Bomberstein (Belgien) und Wendou (Polen). Genosse Crispin wies darauf hin, daß in Rußland besonders diejenigen verfolgt werden, die den sozialistischen Grundbühnen treu geblieben sind. Der Warschauer Kongress habe den sozialistischen Genossen in Sowjetrußland in ihrem Kampfe gegen die bolschewistische Diktatur und für die Demokratie jede Unterstützung zugesagt. Einheitsbestrebungen seien zwecklos, Einigungsvorhandlungen stets an der Haltung der Dritten Internationale geknüpft. Unter lebhaftem Beifall wurde darauf der Tätigkeitsbericht gebilligt.

Der zweite Verhandlungstag brachte ein Referat des Genossen Ollenhauer über die „Bedeutung der Kulturarbeit in der Jugendbewegung für den Sozialismus“. Die heutige

Und das ganze Verbrechen des Gefangenen besteht also nur in der Drohung, die du wiederholt hast.“

„Da wandte sich der Bischof an den Sprecher und sagte: „Es liegen also keine Tatsachen vor, nur eine Drohung, und das ist nach dem Gesetz weder dieses noch irgendeines andern christlichen Landes ein Verbrechen.“

„Erzählung, mein Lord,“ sagte der kleine Mann. „Ich kann Ihnen beweisen, daß der Gefangene wesentlich des Mordes schuldig ist. Ward, meine Herren, fügte er hinzu, unklar nicht nur die Zerstörung eines Lebens; denn es gibt ja auch vorläufige Tötungen und Tötung aus Notwehr, und das Recht der Wut, das ist längst von isländischen Gesetz anerkannt. Ward ist Lösung aus Notwehr, aus langgehegter Feindschaft, und nun will ich Ihnen beweisen, daß der Gefangene auf der Spur lag, um den Präsidenten der Republik zu ermorden.“

Daraufhin trat Grebe zurück und andere Zeugen kamen an die Reihe. Beinahe jedermann war eingeladen, mit dem Jenson gesprochen, seit er auf der Insel angekommen war. Da war der magere Student, der ihm vom Erzählen in der Gefängnis erzählt, der kleine Sprecher, der die Arbeit am Kaiser erzählt, der kühne Mann des Senats und einer der Mörder der Regierung. Bei Senats wurde auf seine Ohnmacht im Hof der Aufregung ein Sonnenwurm gelegt, und aus seiner lauten Stimme kamen eine überrollende Fülle von Worten.

„Ich erkenne ihn, ich erkenne ihn!“ sagte der Bischof. „Seine Stirn, sein Antlitz, der kleine Sprecher, müssen wir denn wissen, bis das Kaiser sich gerichtet hat?“

„Das verhält sich!“ sagte Bischof Jenson.

„Denn erkenne ich den Jungen, welche die Bewegung erlösen sollten. Der erste war der ungeheuerliche Mord an Michael Connors, der Jenson in die Schuld gezogen hatte. Er konnte aus eigener Erfahrung sagen, daß Jenson auf den ersten Gouverneur eifersüchtig sei. Die beiden waren eine Art Brüder, sie hatten denselben Vater, aber verschiedene Mütter. Jenson Mutter sei die Tochter des alten Gouverneurs, der sie, als sie seinen letzten Willen herbeizitierte, verließ. Nach ihrem Tode habe er es bereut und verheiratet Jenson aufgefunden. Das da er nicht mehr habe, habe er mit Michael Connors angeheiratet. Er habe das die der Jenson in der ersten Zeit seines Lebens gesehen. Er habe alle Tage Jenson gesehen, bis er verstorben sei, und er habe gesehen, daß er sich

Der zweite der beiden Zeugen wies auf einen ganz verschiedenen Beweggrund hin. Es war einer der drei Dänen, die zweimal mit Jenson gesprochen — der ältere Mann mit der ruhigen und kassen Art. Obwohl selbst der isländischen Republik treu ergeben, sei er doch unter deren Feinde geraten. Jenson sei einer derselben. Er sei als Spion direkt von Kopenhagen gekommen, und seine beständigen Gefährten seien Thomsen, ein alter weißhaariger Mann, und Polwesen, ein junger, kränklicher Mensch, der einen Laden am Strande hatte. Mit diesen zwei habe er Jenson einen Plan zur Ermordung des Präsidenten besprochen hören.

Bei dieser Zeugenaussage fing die Menge zu murmen an und man bemerkte, daß Grebe aufgesprungen war. Sie war in furchtbarer Aufregung, veruchte zu sprechen, konnte aber nicht. Im gleichen Augenblick wandte Jenson seine blutunterlaufenen Augen nach ihr hin. Da fiel sie stöhnend auf ihren Sitz zurück. Der Gerichtshof mißdeutete ihre Erregung, und sie wurde hinausgeführt. Jenson Augen folgten ihr.

„Dies ist ein Fall zur Verwarnung, nicht zur Strafe,“ sagte Bischof Jenson. „In unsem alten Gesetzbuch steht klar und deutlich geschrieben, daß wer droht, einen zu erschlagen, vor dem hochwürdigsten Verbrechen gewarnt und auf die darauf folgende Strafe aufmerksam gemacht werden soll.“

„Am Himmels willen! Mein Lord, welche Gründe sprechen dafür, daß der Gefangene dies nicht weiß? Wir haben ein Leben zu litten, das für den Staat unerschütterlich wertvoll ist und sollen den Mann frei lassen, der vor Zeugen geschworen hat, es zu vernichten?“

„Da sei Gott vor!“ antwortete der Bischof. „Das Gesetz schreibt vor, Gefangene zu verhören. So muß er also verhört werden.“

„Es ist wahr, daß du auf der Spur geblieben hast, um den Präsidenten zu ermorden?“ fragte der Vorsitzende. „Jenson gab keine Antwort.“ „Es ist wahr, daß du das getan hast, um eine persönliche Rache zu üben?“

Keine Antwort. „Über aus politischen Gründen?“ Immer noch keine Antwort. „Da wandte sich der Vorsitzende an die Richter: „Die eigenartige Beharrlichkeit des Gefangenen ist leicht zu verstehen,“ sagte er überlegen.

„Warte noch,“ sagte der Bischof und wandte sich an Jenson: „Hast du gar keine Verteidigungsgründe vorzubringen?“ Jenson blieb stumm.

(Fortsetzung folgt.)

# Der Kampf um die Entscheidung beginnt!

# Verdiente Parteigenossen

Sind in den letzten Tagen mit neuen Verantwortungsrollen betraut worden. Reichstagspräsident Paul Lobe wurde zum Präsidenten der Pan-europäischen Union Deutschlands gewählt, ein Posten, auf dem Lobe unbestritten außerordentlich großes diplomatisches und politisches Talent zweifelslos erfolgreich tätig sein wird. Dem Berichtungsstellen der Militärlisten und Hebernationalisten aller Länder soll auch auf dem Boden der Pan-europäischen Union mit aller Kraft entgegengetrieben werden. Nur auf dem Wege der Verständigung und nicht an der Zerschlagung der Völker Europas ist unser Erdteil zu retten.

Genosse Hermann Müller wurde in dem Vorstand des Genfer Internationalen Arbeitsamtes gewählt. Müllers unermüdete Arbeitstrast und seine außerordentlich umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen werden zweifelslos auch hier für die Masse des schaffenden Volkes Deutschlands und darüber hinaus erfolgreich wirken.



## Die armen Landbündler.

Für den Stahlhelm haben sie immer Geld.

Die Landbündler haben, wenn man ihnen Glauben schenken wollte, nie Geld zur Verfügung der nötigen Steuern an die verhasste Republik. Wenn es sich aber um die Unterstützung rechtsradikaler Verbände handelt, dann ist der Landbund sehr großzügig, teilweise sogar rückwärts in der Einbringung großer Summen für verbundene Zwecke. Er hat jetzt wieder die Kreisgruppe Stolz des Pommerischen Landes unter dem 12. Mai ein Schreiben ihres Geschäftsführers über an die Arbeitgeber verandt, in dem zur Unterstützung des Stahlhelms durch eine Geldsumme aufgefordert wird. Die Bewegung, heißt es in dem Schreiben, hätte aus Mangel an Mitteln nicht in dem Maße weiter betrieben werden, wie es im Interesse der guten Sache notwendig er scheint. Die jetzt in Aussicht genommene Aufnahme der sportlichen und militärischen Betätigung der Mitglieder des Stahlhelms erfordert sehr erhebliche Mittel, die allein von den Beiträgen nicht aufzubringen sind. Die Mitglieder werden daher aufgefordert, sich erneut für den Gedanken der Verhaftung unseres Volkes durch Überweisung eines angemessenen Betrages betätigen zu wollen. Zu diesem Zweck wird die Adresse angegeben, an die bezogen werden kann.

Das Schreiben ist besonders auch insofern äußerst lehrreich, als dadurch wieder einmal die rüchig wiederholte Behauptung des Stahlhelms, er besaße sich nicht mit militärischen Dingen, obigen gestraft wird. Das Schriftstück zeigt deutlich, was von bezüglichen Behauptungen zu halten ist. Die Schnorrerei des Stahlhelms bei den Landbündlern wird betrieben unter dem ausbrüllischen Hinweis auf die militärische Betätigung des Stahlhelms. Der Stahlhelm weiß allzu gut, daß der Landbund der Geldgeber der schwarzen Reichswehr war und daß sich die Junker an ebenen zu finanziellen Opfern bereit finden, wenn es um die militärische Vorbereitung eines Putsches geht.

## Amliche Desjunktur der Berliner Börse

1 Pfund Sterling . . . . .	20.403	100 fr. Francs . . . . .	13.45
1 Dollar . . . . .	4.195	100 sch. Kronen . . . . .	12.42
100 holl. Gulden . . . . .	168.57	100 Schweizer Francs . . . . .	81.17
100 belg. Francs . . . . .	12.81	100 Peletas . . . . .	63.92
100 norm. Kronen . . . . .	91.29	100 schwed. Kronen . . . . .	112.26
100 Danzig. Gulden . . . . .	30.32	100 000 ung. Kronen . . . . .	5.88
100 Lire . . . . .	15.62	100 Rix. Schilling . . . . .	59.27
100 öst. Kronen . . . . .	110.21	100 Stoty . . . . .	36.04

zeitlich gehindert worden sind, weil sie die im § 43 R.V.D. vorgeschriebenen polizeilichen Legitimationsverfahren nicht vorweisen konnten. Dieses formal gerechtfertigte Vorgehen der Polizei könnte als Beschränkung des durch Verordnung des Reichsministers des Innern zugelassenen Volksbegehrens aufgefaßt werden. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, bestimmt daher der Preussische Innenminister in einem Rundschreiben an alle Landes- und Ortspolizeibehörden, daß die Polizeibehörden die Vorschriften der Abs. 3 und 4 des § 43 R.V.D., wonach die Verteilung von Stimmzetteln und Druckdrucken zu den dort vorgesehenen Wahllokalen und dem Erfordernis der polizeilichen Erlaubnis befreit ist, entsprechend auch auf Stimmzettel und Druckdrucken in einem amtlich zugelassenen Volksbegehren und Volksentscheidverfahren anzuwenden haben.

## Die Putschhelfer Rheinland-Westfalens.

Unserem Kölner Bruderbrief wird von besonderer Seite mitgeteilt: Rheinisch-westfälische Großindustrie und Großgrundbesitz entziehen sich gewaltig, weil bei einigen ihrer Führer im Zusammenhang mit den Putschplänen gehäuselt worden ist. Diese Entziehung ist geheuerlich. Es mag sein, daß die betreffenden Herren, vorsichtig wie sie sind, nicht Beziehungen zu den Putschisten im Land und Grenzen angeknüpft haben. Tatsache aber ist, daß maßgebende Führer der rheinisch-westfälischen Großindustrie und Landwirtschaft antiparlamentarische Staatsstreichpläne nach Kräften propagieren und fördern. Diese Herren, von ihrer eigenen geistigen Größe und Unerschbarkeit überzeugt, geben die Schuld an der langdauernden Wirtschaftskrise dem Parlamentarismus. Sie nehmen keine Partei, auch nicht die Deutschenationalen, von der Mittelschicht aus, den Massen zu weitgehend entgegenzukommen. Es wird das alte Lied von der Ueberlastung der Wirtschaft durch Steuern und Sozialpolitik angestimmt. Weitgehender Abbau der Erwerbslosenfürsorge ist eine der Hauptforderungen. Man will unter allen Umständen und mit allen zweckdienlichen Mitteln das Parlament ausschalten, um durch Gewaltstreich die Wirtschaft im Sinne des Hochkapitalismus zu kurieren. Man glaubt sogar, einen Teil der Gewerkschaften für die Pläne zu gewinnen, weil auch bei den Gewerkschaften die Abneigung gegen das Parlament groß sei. In kleineren und größeren Zirkeln werden die Staatsstreichpläne erörtert. Man ist sich klar darüber, daß sie nur möglich sind, solange noch Hindernisse Reichspräsident ist. Man will dem Reichspräsidenten durch staatsrechtliche Kniffe bei Gelegenheit schwerer innerpolitischer Krisenzustände die Ueberzeugung beibringen, daß er mit den geplanten Verordnungen auf legalem Wege bleibe. Insbesondere soll der Artikel 48 sehr weitgehend angewandt werden. Die Ausschaltung des Parlaments ist die Hauptaufgabe. Die Reichsregierung soll durch ein Direktorium von fünf Männern ausgeübt werden. Durch die Verschönerung, daß die Befestigung des Parlamentes nur vorübergehend zur Behauptung der Notstände gedacht sei, hofft man, viele einzufangen. — Unser Gewährsmann hat an mehreren Zusammenkünften, in denen solche Pläne erörtert wurden, teilgenommen.

## Rube ist völlig „ahnungslos“.

Der völkische Reichstagsabgeordnete Rube hat jetzt, wo ihm die Staatsanwaltschaft auf den Fersen ist und ein Antrag auf Aufhebung der Immunität gegen ihn vorliegt, erneut ein

folgte der Verzögerung der Fertigstellung der Eisenengüsse nicht ausgeführt werden können.

## Schweres Autounfall in Siebenbürgen.

Ein Autobus stürzte bei Lufnad (Siebenbürgen) in einen 50 Meter tiefen Abgrund. Vier Personen wurden getötet, 16 verletzt.

## Polizeiwilddie.

Im Nachhinein auf's Polizeirevier geschleppt wurde am Freitag, morgens 1/5 Uhr, der Händler Perchalla in der Bogenerstraße in Berlin. Zwei Schutzpolizisten, welche von dem Manne die Bezahlung einer Polizeigeldstrafe forderten, zu der Perchalla wegen unerlaubten Straßenhandels verurteilt worden war, ergriffen Perchalla, der behauptete, die Strafe bereits bezahlt zu haben, holten ihn aus dem Bett und brachten ihn im Nachhinein über die Straße nach dem Polizeirevier. Auf der Wache ergab sich, daß Perchalla mit seiner Behauptung im Recht gewesen ist. Es wurde ihm daraufhin, gestützt auf seine Frau, Kleidung bringen zu lassen, damit er die Wache verlassen konnte. Der Berliner Polizeipräsident hat eine genaue Untersuchung des unerhörten Vorfalls und eine etwaige Bestrafung der Beamten in Aussicht gestellt.

## Wenn Kinder Krieg spielen.

Die Burken des Dorfes Bruba in Polen spielten Krieg. Sie machten auch Sturmangriffe mit Handgranaten. Sie füllten nämlich Krüden mit ungelöschtem Kalk und Wasser und verforten sie. Wenn man der Kalk zu feben begann, wurde die „Handgranate“ nach der „schadlichen“ Position geschleudert. Auf der einen Seite besetzte ein „Leutnant“, der 16jährige Stanislaw Stempel, dieser, heißt einem „Soldaten“, dem 17jährigen Stanislaw Koliber, eine Handgranate zurecht zu machen. Doch ehe er sie nach der anderen Position werfen konnte, explodierte die Bombe und der ganze Inhalt ergoß sich auf Stempel und Koliber. Der ägerte Kalk verbrannte dem Stempel das ganze Gesicht und fraß ihm beide Augen aus. Beide Burken wurden nach dem Krankenhaus in Gieradz in Polen gebracht.

## Die Vorbereiter der Justiz.

Eine merkwürdige Verbindung hat kürzlich bei dem Amtsgericht in Berlin die Justiz mit dem Reichspräsidenten geschlossen. In Gieradz wurden Jochen Kötter in Gieradz, Richter am Amtsgericht der Arbeiter, eine Verurteilung

chaft, ein Vergnügen veranbaltet. An diesem Feit, das vollkommen öffentlich war und zu dem jedermann gegen Erhaltung von Eintrittsgeld Zutritt hatte, nahm auch der jüdische Arbeiter Salomon Adler teil. Als der Adlerbürger Karth in das Festlokal kam und Endler bemerkte, verlangte er, daß dieser das Fest verlasse. Endler lehnte es aber unter Hinweis darauf, daß ihm der Vorstand die Teilnahme gestattet habe, ab. Karth wandte sich nun an den Vorstehen und forderte von diesem, daß er Endler, als Jude, aus dem Saal weise. Auch der Vorstehende lehnte dieses Ansinnen jedoch ab. Später ging Karth auf den gerade tanzen den Endler zu und schlug ihn so stark im Gesicht, das ein Auge blau unterließ und E. einige Tage arbeitsunfähig wurde. Es wäre zu weiteren Täuschlichkeiten gekommen, wenn sich die arbeitsfähigen Arbeiter nicht schühend vor ihrem jüdischen Kollegen gestellt hätten.

Antisemitischer Mordfall. In diesem Tatbestand sind folgende Urteile: Der Angeklagte Karth wird wegen Körperverletzung um 20 Mark Geldstrafe verurteilt und wegen Beleidigung freigesprochen. In der Urteilsbegründung heißt es ungefähr wörtlich: Es stelle zunächst fest, daß es ungeschworen einem Juden ist, ein arbeitsfähiges Fest zu besuchen. Was würde geschehen, wenn ein Christ ein jüdisches Fest besuchen würde? Das mag kein Christ, aber der Jude macht es. Deshalb hat der Privatkläger unrecht getan und mußte sich alles Mögliche gefallen lassen. Der Angeklagte war daher wegen Beleidigung freizusprechen. Ein Kommentar schließt ab.

## Eine furchtbare Dynamitexplosion

Am 14. in Bräunenburg in Dänemark. In einer Fabrik war man mit dem Auffüllen von Patronen beschäftigt, als eine Dynamitpatrone entzündet ging und das große Geschloß auseinanderstieß. Die im Hause befindlichen sechs Personen, darunter fünf Arbeiterinnen, wurden getötet, zwölf weitere Personen wurden schwer verletzt.

## Eine furchtbare Brandkatastrophe

Am 14. in der Nacht zum Freitag in der Stadt Rastatt. In der Fabrik wurden Patronen (Schwarzpulver) gefüllt. Die Fabrik wurde durch einen Brand zerstört. Die Fabrik wurde durch einen Brand zerstört. Die Fabrik wurde durch einen Brand zerstört.

zweiterhand, so erklärte der Redner, könne man, an Arbeit setzen für die Verwirklichung der sozialistischen Gesellschaft als das ältere Geschlecht, weil sie nicht mehr ihre ganze Kraft der politischen Betätigung zu widmen brauche. Das Streben der Jugend gehe über die rein theoretische Bildung hinaus und sei zur Kulturarbeit geworden, die bei jedem Arbeiter selbst beginnen müsse. In den persönlichen Lebensäußerungen und der Lebenshaltung müßte die Idee der Freundschaft, der Gemeinschaft durchgeführt werden. Das Sozialistsein dürfe nicht nur der Tüze der Wohnung aufhören. Das Ideal der älteren Generation, die politische Betätigung der Arbeiterklasse, sei im allgemeinen erfüllt. Ihre Arbeit gelte der Behauptung des Erworbenen, damit die Forderungen darauf aufbauen könnten. Die Kulturarbeit in der Jugendbewegung müsse sich auf die ganze Arbeiterbewegung ausbreiten, dazu müßten Jugendbewegung und Arbeiterbewegung eng zusammen arbeiten. Vor allem aber müsse die Kulturbewegung der Jugendorganisation die breite Masse der Arbeiterjugend erreichen und dem Sozialismus zuführen. Unter großem Beifall sprach Ollenhauer: Das Heldentum des Sozialismus ist vorüber. Jetzt muß die Masse als Ganzes vorwärtsschreiten, den Blick auf das Ideal gerichtet. Das Glück der Menschheit liegt allein in der Verwirklichung des Ideals der großen sozialistischen Menschheitsgemeinschaft.

## Amn. 20. Mai. (Eig. Draht.) Oesterreichische Arbeiterjugend

weltlich auf der Rückreise aus Amsterdam in Köln. Bei seinem Empfang im Volkshaus wies Genosse Soliman an in einer Ansprache daraufhin, daß allen Hemmungen zum Trotz das große Ziel der staatlichen Einigung aller deutschsprechenden Stämme erstrebt werden müsse.

## Die Reichstagswahlkreise gelten als Stimmkreise zum Volksentscheid.

Aus den Ausführungsbestimmungen, die der Preussische Minister des Innern für die Abstimmung am Sonntag, den 20. Juni d. Js., erlassen hat, wird amtlich noch folgendes mitgeteilt:

## Stimmkreise und Abstimmungsleiter.

Die Reichstagswahlkreise gelten als Stimmkreise. Für jeden Stimmkreis ist ein Abstimmungsleiter und ein Stellvertreter zu ernennen und ein Abstimmungsausschuss zu bilden. Für die Ernennung der Abstimmungsleiter und die Bildung der Abstimmungsausschüsse gelten die allgemeinen Vorschriften der Reichstimmordnung (§§ 24, 26, 29). Die Abstimmungsleiter und ihre Stellvertreter werden durch die im § 24 R.St.O. Abs. 3-5 bezeichneten Behörden ernannt, und zwar, sofern zu dem Stimmkreis außer preussischen auch Gebietsteile eines anderen Landes gehören, nach Anhörung der beteiligten Landesregierungen. In Stimmkreisen, die einen preussischen Regierungsbezirk allein oder in Verbindung mit außerpreussischen Gebietsteilen umfassen, erfolgt die Ernennung durch die Regierungspräsidenten; in Stimmkreisen, die mehrere Regierungsbezirke derselben Provinz allein oder in Verbindung mit außerpreussischen Gebietsteilen umfassen, ohne sich auf Gebietsteile einer anderen preussischen Provinz zu erstrecken, geschieht es durch die Oberpräsidenten. Es wird sich empfehlen, sofern nicht besondere Gründe eine andere Ernennung rechtfertigen, die Abstimmungsleiter des Eintragungsvorganges wieder zu Abstimmungsleitern zu bestellen. Die in Betracht kommenden Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten werden ersucht, sofort die Ernennung in die Wege zu leiten und durch das Regierungsamtblatt öffentlich bekanntzumachen. Bemerkt wird, daß eine Bestellung von Verbandswahlleitern und Verbandswahlausschüssen nicht in Frage kommt, da für solche Organe im Rahmen des Volksentscheids kein Raum ist.

## Bekanntmachungen der Gemeinden.

Die von den Gemeindebehörden vor der Festlegung der Stimmkreise (Kartieren) zu erlassende ortsübliche Bekanntmachung bleibt unverändert; dagegen ändert sich die vor der Abstimmung zu erlassende Bekanntmachung folgendermaßen: „Die Gemeindebehörden machen spätestens 3 Tage vor der Abstimmung in ortsüblicher Weise bekannt, die Abgrenzung der Stimmbezirke, die Lage des Abstimmungsraumes, Tag und Stunde der Abstimmung, außerdem, daß die Stimmzettel amtlich hergestellt und am Abstimmungstag im Abstimmungsraum den Stimmberechtigten ausgehändigt werden und wie die Stimmabgabe auf dem Stimmzettel erfolgt.“

Die Gemeindebehörden haben diese Änderungen zu beachten. Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß der Stimmberechtigte, der die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, das mit „Ja“ der Stimmberechtigte, der sie verneinen will, das mit „Nein“ bezeichnete Biedel durchkreuzt.

Die Verteilung von Stimmzetteln und Druckdrucken. Es ist mehrfach vorgekommen, daß Personen am Verteilen von Druckdrucken, die sich auf das Eintragungsverfahren für ein Volksbegehren „Enteignung der Fürstenvermögen“ bezogen, poli-

## Aus aller Welt.

### Ein schwerer Unglücksfall

hat sich im Kraftwerk Berlin-Charlottenburg durch Kurzschluß einer Hochspannungsleitung ereignet. Das Charlottenburger Kraftwerk ist schon vor längerer Zeit stillgelegt worden, da die Stromversorgung Charlottenburgs durch das Moabitertwerk mit ausgeführt werden kann. Nur der elektrische Strom für das Straßenbahnetz wird dort noch ungespannt und weitergeleitet. Als drei Arbeiter, der Monteur Konarski, der Arbeiter Carl Fischer und der Lehrling Josef Kreitner, am Donnerstag morgen mit Reparaturarbeiten an der Schaltanlage einer Hochspannungsleitung beschäftigt waren, entstand plötzlich neben dem Schaltraum Kurzschluß, worauf starke Stromflammen auf die Arbeiter übersprangen und ihnen schwere Brandwunden beibrachten. Der ganze Raum war völlig in Dampf und Rauch gehüllt, jedoch man erst die Scheiben einschlagen mußte, um zu den Verunglückten vordringen zu können. Die Charlottenburger Feuerwehr erkannte mehrere Jüge nach der Unfallstelle und löschte den Brand in kurzer Zeit. Die verunglückten Arbeiter haben am ganzen Körper schwere Verletzungen erlitten und sind in hoffnungsvollem Zustand ins Krankenhaus Westend geschafft worden.

### Ein Familiendrama

spielte sich in der Nacht zum Freitag in Hohenschönhausen bei Berlin ab. Dort wohnte der Kaufmann Hans Rittershausen auf seine dreizehnjährige Frau und seinen fünfjährigen Sohn und lagte sich schlafend, wobei eine Kugel in den Kopf. Rittershausen und sein Hund sind im Laufe der Nacht gestorben. Rittershausen betreibt in Hohenschönhausen eine Fabrik für künstliche Blumen und Bedarfsartikel für Blumenhandlungen. Infolge geschäftlicher Schwierigkeiten war er außerordentlich nervös geworden und sah sich wohl vor dem finanziellen Zusammenbruch. Dazu kam ein häufig wiederkehrender ehelicher Streit. Schließlich griff Rittershausen zur Waffe, um sich und seiner Familie ein rasches Ende zu bereiten.

### Der Streit in Kummelsburg geht weiter.

Die Streitenden des Kraftwerkbauwerkes in Kummelsburg beschlossen gestern in einer Versammlung, trotz der Gefährdung der Bevölkerung den Streit weiter zu führen. Es besteht noch immer die Gefahr, daß in nächster Zeit auch die Arbeiter zum Fahren gezwungen sein werden, da die Arbeiterbeziehung in

**Sichert das Staatseigentum! Keinen Pfennig den Juden!**

## Vorteilhafte Angebote

**Hemdentuch** lichte, mittelstarke  
säulige Qualität - .90  
80 Ztm. breit, vorzügl. nach der Wäsche, Mtr.

**Linon** weiß, für Bezüge, exzellente Qualität,  
vorzüglich nach der Wäsche, 80 cm  
breit - .90  
Mtr.

**Linon** weiß, für Bezüge, exzellente Qualität,  
vorzüglich nach der Wäsche, 130 cm  
breit 1.60  
Mtr.

**Küchenhandtuch** rein Leinen,  
licht u. fein-  
fädig, grau gefärbt, vorzügliches schließendes  
Flecht, 40 x 90 cm, gefärbt u. gebänd. Stüd. - .80

**J. Glücksmann & Co.**  
**Ohlauerstraße 71-73 · Gegr. 1854.**



**RÄUMUNGS-VERKAUF**  
**RÄUMBAU**  
Trotz der schweren Zeit, vergrößert sich unser Kundenkreis von Jahr zu Jahr derartig, daß sich unsere Räume wiederum als zu klein erweisen haben. - Durch Hinzunahme der I. Etage werden unsere Verkaufsräume bedeutend vergrößert. - Wir beginnen daher ab Montag, den 31. d. M. mit einem **WIEGEN** - **RAUMUNGS-VERKAUF** wegen **Stoch** - **RAUMUNGS-VERKAUF** noch nie haben Sie so billig gekauft! Unsere Preise bringen eine Sensation! Einige Beispiele aus den Riesenbeständen.

Teppiche Fute-Roulet	8,80	Zwicken 90 x 180	7,80	Vorleger Kunstleder Plüsch	1,10	Plüsch-Duffel 70 br. mtr.	5,60	Orbelsstoff 130 br. mtr.	1,25
Divanddecken	7,30	Wandgardine 3 teilig	2,95	Stelldecken ab 2 Betten	6,30	Gardinen mtr.	39,9	Vorhangstoff Damast 120 br.	1,35

**Läufer** von 65 an  
**Stelldecken** von 8,70 bis 30,00  
**Teppiche** von 8,80 bis 300,00  
**Stores** von 130 bis 23,00  
**Tischdecken** von 3,20 bis 30,00  
**Gelle** von 1,25 bis 18,50  
**Gardinen 3 teilig** von 2,90 bis 25,00  
**Stelldecken ab 2 Betten** von 6,30 bis 48,00  
**Schlafdecken** von 1,80 bis 25,00  
**Kissendecken** von 9,50 bis 85,00

**F. Spanier & Sohn**  
**Ohlauerstr. 45.**  
Zwecks Aufräumarbeiten Sonntag von 12 - 1½ Uhr geschlossen.

## Völkerschau im Zoo

Unwiderruflich Montag, den 31. Mai  
**Letzter Tag!**

## Somalidori aus Abessinien

60 Eingeborene, Männer, Frauen und Kinder, mit Pferden Dromedaren, Ziegen, Maultieren und Schafherde.

Vorstellungen: Vormittags 11 Uhr, nachmittags ab 3 Uhr.

**Persil**  
bleibt  
**Persil**

## Herzfehler

können  
jahrelang bestehen

ohne daß der Kranke über die Ursache seiner Beschwerden sich klar wird. Deshalb kann jedem Menschen geraten werden, sich zunächst vom Arzt untersuchen zu lassen, der im sicheren Falle, wo das Herz in Mitleidenschaft gezogen ist, einen Kurort wie das Herzheilbad Altheide empfehlen wird. Die Heilquellen des Bades üben vorzügliche Wirkung aus, aber auch die frische Luft dieser Berglandschaft und die wunderbare Umgebung werden bald eine Gesundung herbeiführen. Die Badeverwaltung sendet gern kostenlos ausführliche Prospekte.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

**Nur kurze Zeit**  
**Serien-Hut-Verkauf**

- 1. Serie 2.50
- 2. Serie 3.50
- 3. Serie 4.50
- 4. Serie 5.50

5. Serie 6.50

6. Serie 7.50

7. Serie 8.50

Das Haus der Wäse  
**Paul Schurz, Schmiedebrücke 17/18**



mit einer guten Toilette-  
Seife! Sie ist eine Lebens-  
notwendigkeit und gehört zu  
Ihrem Wohlbefinden. Wenn Sie  
eine durch ihre vorzüglichen  
Eigenschaften seit Jahrzehnten  
beliebte Seife kennen lernen  
wollen, so machen Sie  
einen Versuch

mit **Streu-München**

der bekanntesten  
Spezial-Marke der  
**RUBA-WERKE**  
**RUDOLPH BALHORN G.M.B.H.**  
- BRESLAU -

## Franz Skorsetz

Dampfbäckerei. - Lohestraße 55.

Riesen-Auswahl! Auffallend billige Preise!  
**Kinderwagen**  
Klappwagen  
Korbmöbel 11714  
Kinderbettstellen  
**B. Suchanke**  
14 Ohlauer Straße 14  
Kinderwagen-Katalog Nr. 4 gratis mit franko.

## Möbel

Herjet in bekannter Güte mit langjähriger  
Garantie gegen Bar und bei geringster  
Anzahlung auf bequeme 11955

## Teilzahlung

die nach den Verhältnissen des Käufers  
eingesetzt wird

**Lorenz Hübner**

Breslau 1, Paulschiffstraße 2.

Gegründet 1898.

Die Marke-Ausbehalte von 1917  
und die Jubiläumserhebung von 1918  
(Süddeutsche Eisenwerke). Preis 150 Mk. Ulrich 100 Seiten

## Fahrräder

Gummi :: Zubehör  
verkauft billig  
**Geler**  
Friedrichstr. 16

## Führer durch das Hiesengebiet

(mit 9 Karten). Solange Vorrat.  
Nr. 25 Mk. **Hollmann-Buchhandlung**

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 29. Mai.

Jedem das Seine!

Die Gültensbesitzer weisen auf den alten Wahlspruch „Jedem das Seine!“... Die Gültensbesitzer weisen auf den alten Wahlspruch „Jedem das Seine!“...

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft

hatte am Freitag nachmittag die Vertreter der Behörden und der Presse zu einer Vorbesichtigung des Geländes ihrer 32. Wanderausstellung eingeladen... hatte am Freitag nachmittag die Vertreter der Behörden und der Presse zu einer Vorbesichtigung des Geländes ihrer 32. Wanderausstellung eingeladen...

Die von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ausgestellten Objekte sind streng gegliedert in Erzeugnisse (Bodenprodukte), Tiere und Maschinen... Die von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft ausgestellten Objekte sind streng gegliedert in Erzeugnisse (Bodenprodukte), Tiere und Maschinen...

Die Gäste kamen gerade zur Entladung eines großen Viehsenderzuges... Die Gäste kamen gerade zur Entladung eines großen Viehsenderzuges...

Die Ausstellung ist außerordentlich instruktiv, insbesondere, da in einem besonderen Vorführungsring und auf einem Prüfstand Tiere und Maschinen in Bewegung sind... Die Ausstellung ist außerordentlich instruktiv, insbesondere, da in einem besonderen Vorführungsring und auf einem Prüfstand Tiere und Maschinen in Bewegung sind...

Wahrscheinlich sollen auch die zahlreichen schwarz-weißen Fahnen, die bei der Aus schmückung der Ausstellung zu bemerken sind, dieser Verständigung dienen... Wahrscheinlich sollen auch die zahlreichen schwarz-weißen Fahnen, die bei der Aus schmückung der Ausstellung zu bemerken sind, dieser Verständigung dienen...

Der Wiederaufbau des Zoologischen Gartens.

Die Aktiengesellschaft Zoologischer Garten hat den Wiederaufbau in die Hand genommen; sie allein wird es aber schwer schaffen können... Die Aktiengesellschaft Zoologischer Garten hat den Wiederaufbau in die Hand genommen; sie allein wird es aber schwer schaffen können...

Neue Sammlungen der Zeppelin-Edener-Spende.

Im Herbst vorigen Jahres hat die Edener-Spende ihre Sammlungen eingestellt... Im Herbst vorigen Jahres hat die Edener-Spende ihre Sammlungen eingestellt...

Stadterweiterung - Stadtverschönerung.

Um die an der Peripherie unserer Stadt liegenden Grünflächen zu erreichen, müssen wir meist durch das Häusermeer der Großstadt eine Reise mit der Straßenbahn antreten... Um die an der Peripherie unserer Stadt liegenden Grünflächen zu erreichen, müssen wir meist durch das Häusermeer der Großstadt eine Reise mit der Straßenbahn antreten...

Fast überall da, wo die Bauilustigkeit ausgezehrt hat, in Baulücken, auch auf unfruchtigen Grünplätzen... Fast überall da, wo die Bauilustigkeit ausgezehrt hat, in Baulücken, auch auf unfruchtigen Grünplätzen...

Einstweilen sind die Baulücken zu begrüßen, denn sie geben den bedauernden Bewohnern der rückwärts anstehenden Mietskasernen eine bessere Licht- und Luftzuführung... Einstweilen sind die Baulücken zu begrüßen, denn sie geben den bedauernden Bewohnern der rückwärts anstehenden Mietskasernen eine bessere Licht- und Luftzuführung...

Was die Zug- und Kummelölake betrifft, ist der Versuch, sie mit Tanzböden zu zentralisieren, sie in der Vergnügungsstadt Morgenau anzulegen, nicht so recht gelungen... Was die Zug- und Kummelölake betrifft, ist der Versuch, sie mit Tanzböden zu zentralisieren, sie in der Vergnügungsstadt Morgenau anzulegen, nicht so recht gelungen...

Überhaupt sind wir an Beispielen hässlicher Verunstaltung des Stadtbildes nicht verlegen! Etwas abseits vom Verkehr, aber dennoch in verkehrsreicher Lage, liegen die alten, unhygienischen, frierigen Kasernen mit ihren Pferdeställen, Magazinen, Exerzierplätzen usw... Überhaupt sind wir an Beispielen hässlicher Verunstaltung des Stadtbildes nicht verlegen! Etwas abseits vom Verkehr, aber dennoch in verkehrsreicher Lage, liegen die alten, unhygienischen, frierigen Kasernen mit ihren Pferdeställen, Magazinen, Exerzierplätzen usw...

äußerste Spitze des Bürgerwerder-Ecklandes... äußerste Spitze des Bürgerwerder-Ecklandes...

Am Ende der Hubenstraße, in der Einmündung und Fortsetzung der Schönstraße... Am Ende der Hubenstraße, in der Einmündung und Fortsetzung der Schönstraße...

Weiter empfinden wir eine Lücke in der Passstraße... Weiter empfinden wir eine Lücke in der Passstraße...

Für all das Tohuwabohu der großstädtischen Baupolitik soll niemand direkt verantwortlich gemacht werden... Für all das Tohuwabohu der großstädtischen Baupolitik soll niemand direkt verantwortlich gemacht werden...

Fast überall ist man in den großen Städten mit einer Umgestaltung des Stadtbildes befaßt... Fast überall ist man in den großen Städten mit einer Umgestaltung des Stadtbildes befaßt...

Eine durch nichts zu rechtfertigende Willkürherrschafft und eine natürliche Forderung der Selbstachtung einer Stadtgemeinde sei es, da wo sie zu repräsentieren hat... Eine durch nichts zu rechtfertigende Willkürherrschafft und eine natürliche Forderung der Selbstachtung einer Stadtgemeinde sei es, da wo sie zu repräsentieren hat...

Architekt Ernst Kleemann.

Parteigenossen

in sämtlichen Betrieben, Büros und bei Behörden!

Im Parteisekretariat, Gewerkschaftshaus, Zimmer 37, ist wichtiges Agitationsmaterial für den Volksentscheid abzuholen... Im Parteisekretariat, Gewerkschaftshaus, Zimmer 37, ist wichtiges Agitationsmaterial für den Volksentscheid abzuholen...

Keiner verjäume auch nur einen Tag, wo es gilt, dem Volksentscheid zum Siege zu verhelfen!

Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung zur Landwirtschaftlichen Ausstellung.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Anlässlich der 32. Wanderausstellung der D.G. in Breslau-Schmiedefeld werden am 3. und 6. Juni auf den Strecken Sommerfeld-Soraun-Sagan-Breslau, Görlitz-Kohlsdorf-Breslau, Grünberg-Glagau-Breslau, Glatz-Breslau und Hirschberg-Dittersbach-Breslau Sonderzüge mit 3. und 4. Wagenklasse und einer Fahrpreisermäßigung von 33% Prozent gefahren... Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Anlässlich der 32. Wanderausstellung der D.G. in Breslau-Schmiedefeld werden am 3. und 6. Juni auf den Strecken Sommerfeld-Soraun-Sagan-Breslau, Görlitz-Kohlsdorf-Breslau, Grünberg-Glagau-Breslau, Glatz-Breslau und Hirschberg-Dittersbach-Breslau Sonderzüge mit 3. und 4. Wagenklasse und einer Fahrpreisermäßigung von 33% Prozent gefahren...

Der Kampf um die Schule.

Auf Einladung des Zentralrats der Eltern, Abteilung Mikolajew, sprach am Donnerstagabend im Zentralballsaal, Kestendstraße, Rektor Genosse Piech über die bevorstehenden Elternratswahlen... Auf Einladung des Zentralrats der Eltern, Abteilung Mikolajew, sprach am Donnerstagabend im Zentralballsaal, Kestendstraße, Rektor Genosse Piech über die bevorstehenden Elternratswahlen...

Mit Hilfe der christlichen Elternräte hat es die realnähere Volksschule durchgesetzt... Mit Hilfe der christlichen Elternräte hat es die realnähere Volksschule durchgesetzt...

Die vielseitige Verwendung von MAGGI Würze

Vorlächelnder Genuss in großen Originalflaschen zu RM. 6.50. Achtung auf unverschrumpelte Plombenverschlüsse.

Ist mancher Meisterricht nach unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Gemüse, Salate und Salaisen verleiht als Würze einen feinen, köstlichen Geschmack.

Zentrumsgedachte Siegerwald hat die bestehende...  
Die Elternbeiträge sind zwar eine Erwerbs...  
Die Elternbeiträge sind zwar eine Erwerbs...  
Die Elternbeiträge sind zwar eine Erwerbs...

Die sehr ins Gewicht fallende Einnahmen verlieren...  
Die sehr ins Gewicht fallende Einnahmen verlieren...  
Die sehr ins Gewicht fallende Einnahmen verlieren...

**Für den Kampfbund zur Durchführung des Volkenschildes für entschädigungslose Entfignung der Fürsten zeichne jeder Staatsbürger seinen Anicii!**  
In jedem Betrieb, Kontor, Werkstatt muß eine Sammelliste herumgehen!

**Hast Du schon gezeichnet?**

**Aufruf an die arbeitslose Jugend der Arbeiterschaft.**  
Dem Arbeiter-Sportkartell werden für erwerbslose Jugendliche die verschiedensten Übungskunden im Schwimmen, Spiel und Sport, sowie im Sanitätswesen abgehalten.

Für alle Jugendlichen beiderlei Geschlechts ist die Möglichkeit geboten, vollständig kostenlos das Schwimmen zu lernen. Die Jugendlichen melden sich mit ihrem Arbeitsbuch, Stempelkarte oder dergl. Ausweis im Poseidon-Bad an der Ratongbrücke in Wilhelmstr.

Für diejenigen Erwerbslosen, die zu Spiel und Sport neigen oder sich im Turnen gern betätigen möchten, ist in den Abteilungen der freien Turnerschaft Gelegenheit geboten, dort kostenlos zu üben. Auch hier gilt dasselbe wie oben. Der Ausweis als Erwerbsloser ist die einzige Bedingung, die zur Teilnahme berechtigt. Auf dem Sportplatz Eichenpark (Zahnwiese) sind Spiel- und Sportkunden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 2 bis 5 1/2 Uhr. Turnstunden: Dienstags Turnhalle Polener Straße von 4-6 Uhr. Sportplatz Gröbelsbrücke: Spiel- und Sporttage Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 2 bis 5 1/2 Uhr. Turnstunden: Turnhalle Kreuzstraße jeden Donnerstag von 2-4 Uhr. Sportplatz Lohausaufforstung in Gröbels: Spiel- und Sporttage für männliche Jugend: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 2 bis 5 1/2 Uhr. Für weibliche Jugendliche Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 2 bis 6 Uhr. Turnstunden Dienstag in der Turnhalle Reichstraße von 2 bis 4 Uhr. Sportplatz Wolfswinkel und Klein-Ishansj. Spiel und Sporttage: Am Wolfswinkel Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2 bis 5 1/2 Uhr. Sportplatz Klein-Ishansj: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 2 bis 6 Uhr. Turnstunden: Turnhalle Brodauer Straße Dienstag und Sonnabend von 2 bis 4 Uhr. Dienstag nur für männliche, Sonnabend nur für weibliche Jugendliche.

Wer sich im Sanitätswesen ausbilden will, melde sich am 31. Mai in einem Zimmer des Gewerkschaftshauses (Zimmer 110) an der Tafel allmorgendlich nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Der Kursus ist so gedacht, daß eine Stunde theoretischer Unterricht über Anatomie, Beziehungen und erste Hilfeleistungen erteilt wird, dazu ausreichendes und anschauliches Lehrmaterial zur Verfügung steht, während in der zweiten Stunde praktische Verband-, Wiederbelebung- und Hilfeleistungsübungen vorgehen sind.

Das Arbeiter-Sportkartell fordert alle erwerblosen Jugendlichen nochmals dringend auf, an den eingezeichneten Übungskunden am Sport sich anschießend zu beteiligen. Jeder kann sich je nach Eignung einen Zwang auslesen.

**Das Arbeiter-Sportkartell.**  
**Wer ist der tüchtigste Bankräuber?**  
Am diese wichtige Entscheidung dreht sich scheinbar seit längerer Zeit das Interesse der Einwohner von Bischofswalde. Im Jahre 1923 kam der Diebstahlräuber Blajer nach dort. Ein großer Teil der Einwohner war offenbar auch mit ihm zufrieden, doch der Amtsvorsteher Bagger und der Oberlandesgerichtsrat Kaczynski hatten an das Landratsamt berichtet, daß Blajer für seinen Posten ungeeignet sei, da Blajer es nicht versteht, mit dem Publikum zu verkehren. Auf Grund dieses Berichtes wurde Blajer Ende 1924 seines Dienstes enthoben. Hiergegen wehrten sich diejenigen, die mit der Arbeit des Blajer zufrieden waren. Dazu gehörte auch der Amtsvorsteher Georg Hüh. Er richtete an den Landrat ein Schreiben, in welchem es um Aufklärung bat, wer denn Blajer zur Entlassung eingereicht habe, denn da Blajer vorzügliche Zeugnisse besitze, könne seine Entlassung nur durch das Zusammenwirken niedrig gelohnter Personen erfolgt sein. Wegen dieser Beleidigung, die in dem Schreiben enthalten war, wurde Hüh vom Schöffengericht zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt. Am Freitag wurde auch eine Verfügung, die er eingereicht hatte, von der Großen Strafkammer verworfen, weil diese, ebenso wie die Landratsamt, auf dem Standpunkt stand, daß die Wahl der Richter nicht über das Maß des zulässigen Urteils hinausgehen darf. Blajer ist in einem anderen Orte des Bankrates eingestellt worden.

**Musikant Breslau (Welle 418), Kleinisch (Welle 251)**  
Wochentags: 11.15: Musikant (Welle 418), Kleinisch (Welle 251)  
Montag, 30. Mai. 11: Morgenfeier. Mittw.: Job. Klein, Vortrag: Erwin Konrad Erder, Berlin. 12: Vespertunde. 2.55: Die Offiziers Kampfsport im Rundfunk. Ueberr. vom Sportklub des S. C. Schleien. Einl. Worte: Dr. Wenzel. 100 Meter Mallauf, offen für alle (Entschädigung). - 3 mal 1000 Meter Staffel für Senioren (Entschädigung). - 100 Meter Mallauf (Einladung). - Unterhaltungskonzert. - Einl. Worte: Dr. F. Wenzel. - 4 mal 100 Meter Staffel für Jugend 1910/11 (Entschädigung). - 1500 Meter Mallauf für Senioren (Entschädigung). - Hubert Houben und andere Leichtathleten: Stimmungsbilder über die Kämpfe des Tages. - Schlusswort: Dr. Wenzel. 5.05: Funkkapelle. Solo: Mädel, sei heut meine Korein. - Uffing: Serenade. - Waldgeleit: Die türkische Schorwache. - C. Carl: Russin-Marsch. 6: Kästchen. 6.15: Märchenmittwoch: „Das verrätere Teufelchen“. Märchen von Lea v. Harbon, erzählt von Märchentante. 6.45: John Minuten für den Kleingärtner. 7: Radwanderungen um Breslau (Schlußvortrag von Alb. Nitz. Müller. 7.30: Breslau als Ausstellungskunst. Vortrag von E. Fröhlich vom Reichsvorstand. 8.25: Spitz Summer. Wieder zur Gitarre. 10.30: Ueberr. aus Berlin: Langmuß.

**Montag, 31. Mai. 11.30: Schallplattenübertragung. 3.50: Schallplattenübertr. 4.30: Funkkapelle. Suppe: Duv. „Ihre Dame“. - Strauß: Kukwaizer. - Lindemann: Preliolen. - Albe: Silberblume. Intermezzo. - Genens: Ständchen. - Kuffliche Volkslieder. - Erdler: Ich hab' Spiel Saxophon. - D. viele Wohnungsnot. - Telle: In Treue fest. 6: Margarete Kiefer-Steffe: Aus eigenen Werken. 7: Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft. Vortrag von Dipl.-Landwirt Dr. Fischer. 7.30: „Allgemeinverständliche Darstellung der Wissenschaften und Künste und ihr Nutzen für das Volkswohl“. Vortrag von Lothar Raabe. 8.25: Ueberr. aus Kleinisch: Die Schöpfung. Oratorium in drei Teilen von Joh. Handl (gest. 31. 5. 1809). Solo: Gabriel, Eva, Suptan, Urie, Tenor: Raphael, Adam, Bab. Mittw.: Theophila Stedel, Sopran; Gätner, Tenor; Dr. Vaitzel, Bab; Chorvereinigung aus Königshütte; Kapelle der Königin Luise-Grube.**

**Dienstag, 1. Juni. 11.30: Funkkapelle. Linde: Rund ist die Welt. - Ede: Asra. Intern. - Urbach: Im Kolonnen Marsch. - Die Weibchen. - Ertl: Großstadtkinder-Walzer. - Resnabauer: Wie schön bist du. - Blon: Blumengespinn. - Schreiner: Blütenfranz aus Webers Melodien. - Sullivan: Mikado-Marsch. 3.50: Schallplattenübertragung. 4.30: Schumann-Raumtanz der Funkkapelle. 6: Kindertanz. „Wunderliche Reiter Mänchhausens“, erz. vom Märchenk. 7: Die Formentwählung im Dampfloklokomotivbau, von Dipl.-Ing. Landsberg. 7.30: Sächsisches Landessportfest. Vortrag von Revallier Spaethe. 8.25: Spiel. Landesorchesterverein. Leit.: Dr. Nitz. Solo: A. Beder, Cello. Suppe: Duv. „Dichter und Bauer“. - Sibelius: Walze trifft. - Ede: Aufschütteln. Intern. - Schubert: Vesp. „Das Dreimäderlhaus“. - Schumann: Träumerei. - Beder: Menuett. - Wopner: Tarantella. - Waldteufel: Immer oder nimmer. - Winterberg: Aus „Amelie von Dessau“. - Reckin: Webmannsbell.**

**Mittwoch, 2. Juni. 11.30: Schallplattenübertr. 3.50: Schallplattenübertr. 4.30: Mozart-Beethoven-Mittwoch der Funkkapelle. 7: „Niets und Wohnrecht“, Vortrag von Landrichter Kohn. 7.30: „Was muß eine Mutter von den Fährten ihres Kindes wissen“, von Zahnarzt Dr. Dora Jacobsohn. 8.25: Laut- und Bildvortrag von Prof. Dorgen, Direktor der Lautabteilung an der preuß. Staatsbibliothek Berlin: Stimmen der Vögel. Das Programm umfaßt etwa 23 Darbietungen. 10: John Minuten Esperanto. 10.30: Langmuß.**

**Donnerstag, 3. Juni. 11.30: Funkkapelle. Beethoven: Duv. Die Weiße des Hauses. - Schalkowsky: Zubarte aus 5. Sinfonie. - Fändel: Sonate D-dur. - Sullivan: Der verklungene Ton. - Urbach: Der Rabelungen Flammengängen. Fant. 3.50: Schallplattenübertr. 5: Religiöse Feyer. Mittw.: Geistlicher Rat Ch. Beder (Vortrag). Altkatholik St. Minens. 6: Jugendstunde. „Im Ruderboot von Wien nach Wien, von Prag nach Berlin“. Vortrag von Stubentanz Wehr. 6.50: Volkstheater zur Reife. Vortrag von Postamtman Vende. 7: Wanderungen durch Breslau als Kunststadt. Vortrag von Professor Landsberger. 7.30: Ballad, 16. Unterhaltungsstunde. 8.15: Ueberrtragung aus der St. Bernhard-Kirche: Orgelkonzert. 8.50: Kololo. Mittw.: Reli. Sänger, Berlin (Rezit.), Jante (Fidde). Telemann: Sonate C-moll für Fide und Klav. - Aus Werken von Günther (1695), Hageborn (1708), U. (1720), Zachariae (1728), Heijne (1728), Böhling (1729). - Quanz: Arioso und Treiso für Fide und Klavier. Aus Werken von: Jacobi (1740), Gotter (1746), Hölzl (1748), Goethe (1749), Long (1762). - Platti: Sonate C-dur.**

**Freitag, 4. Juni. 3.50: Schallplattenübertr. 4.30: Schumann-Mittwoch der Funkkapelle. Solisten: Dr. Vaserstein (Violine), Holmann (Cello), Czerny (Klavier), Konrad-Duv. Trio D-moll. Gartenmelodie. Träumerei. Wenzel. Sonate A-moll. Gewoenova. Op. 8: „Die Violine und ihre Wirkung“, pratt. Winke für die Hausfrau von Ragner Berg. 6.50: „Ueber den Nährwert und den Vitamingehalt einiger einh. Nahrungsmittel“ von Dr. Anauer. 7.30: Ueberr. aus der Staatsoper Berlin: Rigoletto, Oper in 4 Akten von Verdi mit Kammeroper Alfred Baccaro von der Wiener Staatsoper in der Partie des Herzogs von Mantua als Gast. Belegung wird am Abend der Aufführung bekanntgegeben.**

**Sonnabend, 5. Juni. 3.50: Stunde mit Bäckern. 4.30: Gounod-Mittwoch der Funkkapelle. Fant. „Margarethe“. - Bach: „Ave Maria“. Fant. „Der Tribut von Zamora“. Intermezzo religiöso. Fant. „Romeo und Julia“. Aus „La Colombe“. 6: Schach. 6.50: Reichstagsfeier, 13. Vortrag. 7.25: Die Welt seit Villencron und George. Vortrag von Dr. Witz. 8.25: Carl Maria von Weber-Abend (4. Juni 1826). Mittw.: Wagnerscher Gesangsverein, Jante (Fidde), C. Holmann (Cello), Ballon (Klav.). B. Feing Buchs (Vortrag). Variationen über ein russisches Volkslied. - Ein neu aufgefundenes Weber-Blatt. - Aus Peter und Schwert. (Männerchöre). Trio für Fide, Cello und Klavier. - Polacca brillante. 10.30: Ueberr. aus Berlin: Langmuß.**

**Das Buch!**  
Bestmacht-Buchhandlung, Neue Graupenstraße 5

**Sparen**  
ist keine Kunst, wenn es am rechten Orte geschieht. Benutzen Sie doch auch Seelig's lomb. Kornkaffee. Sie sparen dann auf angenehme Art.

Ein gleichartige Versammlung fand bei Müller in Pöpelwitz statt, wo Rektor Genosse Gabriel sprach, der es auch verstand, die Zuhörer für die vorstehenden Ziele auf dem Gebiet des Schulwesens zu begeistern.

**Massenaufzug von Briesztäuben.**  
Anlässlich der Eröffnung der Großen Landwirtschaftlichen Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft am Montag, den 31. Mai, veranstaltete der Bund schlechter Briesztäubenzüchtervereine auf dem Ausstellungsgelände in Schmiedefeld um 7.12 Uhr einen Massenaufzug von Briesztäuben. Allen Taubenfreunden wird dort Gelegenheit gegeben, einmal den imponenten Anblick zu genießen, über 3000 Briesztäuben auf einmal abfliegen zu sehen. Die meisten schlechtesten Vereine senden zu dem Aufzug einen Teil ihrer Aufsichten nach Breslau, trotzdem gerade am Sonntag viele Tiere an großen Wettfliegen teilnehmen müssen. Ihrer Bestimmung gemäß werden einzelne Tiere aus jeder Stadt Depeschen mitbekommen, in denen die Eröffnung der Ausstellung mitgeteilt wird.

**Die Gefahren der Geschlechtskrankheiten!**  
Ueber dieses Thema wird am Mittwoch, den 2. Juni, in der Aula der Viktorialschule (Blücherstraße) Hr. Dr. Dora Fuchs an Hand von Lichtbildern sprechen. Jeder Parteigenosse, jeder Gewerkschafter, der Interesse an der Volksgesundheit hat, muß diesen Lichtbildervortrag besuchen. Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 15 Pfg. für Erwachsene und Jugendliche erhoben. Bernerstraße ist die Sozialistische Arbeiterjugend, Bezirk Sandter.

**Ist Prügelstrafe notwendig?**  
Ueber dieses Thema wird am Dienstag, den 1. Juni, abends 8 Uhr, Genossin Gummel von der entlassenen Schulreform in der S.A.J.-Barade sprechen. Eltern und Genossen im Süden und Strehlener Tor! Gerade dieses Thema ist eins der wichtigsten Probleme in der Erziehungsfrage. Deshalb erscheint alle an diesem Abend.

**12. Quittung.**  
Für den Kampfbund zum Volksbegehren gingen ferner ein: Liste 195 Ingramsdorf 5 M., Liste 123 Trachenberg 13 M., Liste 23 Briesen 2 M., Liste 144 Hünern 6,50 M., Liste 140 Wielegarbe 5 M., Liste 317 Steine 4,20 M.; Brieg: Liste 2 10,60 M., Liste 3 11 M., Liste 4 21 M., Liste 5 24 M., Liste 6 6 M., Liste 9 6,75 M., Liste 10 22,45 M., Liste 11 12,80 M., Liste 12 9,40 M., Liste 13 3 M., Liste 14 5,80 M., Liste 15 70 Pfg., Liste 17 1,25 M., Liste 18 8 M., Liste 19 92 M., Liste 20 1,10 M.; Liste 32 Krolwitz 7 M., Liste 22 Algenau 9,20 M., Liste 98 Mittelwalde 6,20 M., Liste 291 Gr.-Ishansj 17,80 M., Liste 292 2,95 M., Liste 423 Schmolz 1,60 M., Liste 483 Senig 10,55 M., Liste 320 Wangeru 6,25 M., Liste 64 Jettwitz 6,65 M., Liste 146 Obernigt 15 M., Liste 442 Reichenstein 6,05 M., Liste 70 Gempersdorf 20 M., Liste 93 Glas 34,93 M., Tellerjammungen Glas 317,18 M., Liste 1 durch Janotta 70 M., Liste 92 Saalitz 53 M., Liste 42 Gortau-Kimpfisch 6,55 M., Liste 54 Neuvorwerk 10,80 M., Liste 78 Baumgarten 9,50 M., Liste 133 Dobritschau 5,30 M., Liste 457 durch Jantsch 21,50 M., Liste 293 Jantschowitz 8,90 M., Liste 122 Jrehpan 23,15 M., Kitz Zimmer 3 M., Olshahn Liste Klose 3,80 M., Liste 326 Gr.-Peterwitz 9,50 M., Liste 88 Altbeide 9,70 M., Liste 99 Seitenberg 30 M., Liste 135 Zufusburg 3,50 M., Liste 299 Ithschütz 75 Pfg., Liste 134 Hundsfeld 32,05 M., Liste 47 Leubus 4,75 M., Liste 295 Hartlieb 1 M., Liste 25 Groß-Reudorf 20 M., Liste 91 Rüders 24 M., Liste 201 Leutmannsdorf 3,55 M., Liste 41 Gortau-Kimpfisch 30 M., Liste 153 Kunzenbofz-Steinau 3 M. Allen Spendern besten Dank.

Es fehlen die folgenden Sammelisten: Nr. 7 Brieg; Nr. 31 Neuvorwerk; Nr. 33 Kimpfisch; Nr. 44 Groß-Litz; Nr. 49 und 50 Ohlau; Nr. 84 Glas; Nr. 159 Auras; Nr. 182 Wising; Nr. 228, 239 und 488 Striegau; Liste 323 Schöneiche; Liste 330 Neumarz; Liste 332 Ober-Stephansdorf. Fortgehende Ortsgruppen werden hiermit ersucht, die Sammellisten sofort an das Parteibüro einzuliefern. Schluß der Sammlung zum Volksbegehren. Sammellisten zum Kampf für den Volkenschild sind im Bezirks-Sekretariat Breslau I, Margaretenstraße 17, Zimmer 36, zu haben. Auch dort werden Beiträge zum Volkskampf entgegengenommen. Robert Herrmann, Kassierer, Köpfiggasse 31158.

**Unfall am Kirchbau.**  
Gestern nachmittags 1/6 Uhr erfolgte am Randen der Kirche in der Pöpelwitz Siedlung ein Geröllsturz. Eine Menge Steine fielen herab, wodurch ein Arbeiter schwer verletzt wurde. Wo zu Gottes Lob steht, wurde keine weitere Verletzung durch den Baumsturz festzustellen, als es sonst im Winterwetter leider noch üblich ist.

**Größtfliegenschwärm und Wegbauvorstellung.**  
Nachdem der Reichstag in dritter Lesung das Gesetz zur Änderung des Reichstagswahlgesetzes endgültig beschlossen hat, ist für viele Gemeinden eine vollkommen neue Situation eingetreten. Das neue Gesetz legt vor, daß außerhalb der allgemeinen Erziehung der Säuglinge vom 1. April d. J. die Wegbauvorstellungen in den Gemeinden einzuführen sind. Diese werden natürlich in den nächsten Jahren schrittweise eingeführt, die jetzt

**Sind die nächsten anderen zu bewerten als ihr?**

Der Schwibbogen in der Ohlauer Straße.

Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts...

In der Ohlauer Straße sahen im Mittelalter die Altstädter...

Nächst der Schwerdiner Straße zählt jetzt die Ohlauer...

Stark veränderte Religionsgliederung in Schlesien.

Schlesien war vor dem Kriege die einzige preussische Provinz...

Mit den Gebietserweiterungen an Polen (und die Teschenwädel)...

Da sich in der Hauptsache also die Katholiken verminderten...

Im ganzen kann man heute mit folgender Verteilung der...

Anderer Befenntnisse und Religionslose 09 Prozent.

19 850 Mark Wertgegenstände unterzöhlen.

Der Kammersekretär Wilhelm Kitzel war im vergangenen...

Am 28. Juni, Steinstraße. Zur Vorbereitung der Eltern...

Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums...

Infolge früherer Einwirkung Regen am Freitag die...

Beste Wetternachrichten.

Table with columns: Datum, Temperatur, Wetter, Wind, Regen, etc.

Geschäftliches.

Großer Erweiterungsbau des Fein- und Grobwarenhandels...

Von schönen und klugen Frauen. Kein Kunststück, ein...

Die Stadtverordneten haben in der nächsten Woche Sitzung...

Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion hält...

Der Verein der Freizeiter für Feuerbekämpfung, E. S.

Bereitigte Besuche beim Ministerium des Innern...

Die Stadtverordneten haben in der nächsten Woche Sitzung...

Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion hält...

Sozialdemokratische Partei.

Die Berichtsbogen über die Ergebnisse der Werbemaße...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Arbeiter-Jugend.

Freiwillige Jugend.

Wasserstand.

Konzerte - Theater - Vergnügungen.

Stadtheater (Opernhaus).

Opernhaus (Operntheater).

Opernhaus (Operntheater).

Opernhaus (Operntheater).

Opernhaus (Operntheater).

Opernhaus (Operntheater).

Opernhaus (Operntheater).

Beginn:  
Montag, den 31. Mai

Beginn:  
Montag, den 31. Mai

# Großer Räumungs-Verkauf

## wegen Umbau zu kaum glaublich billigen Preisen!

Der weiteste Weg lohnt sich selbst bei kleinsten Einkäufen!

### Wir brauchen Platz zum Umbau! Wir brauchen Geld zum Umbau!

Einige Beispiele, was wir Ihnen bieten:

Kinderkleider u. Damen-Jumper <b>75 Pf.</b> Kostüm-Röcke <b>1.75</b>	Damen-Wasch-Kleider Mousseline und Zephir <b>1.65</b>	Damen-Schlüpfer <b>1.75</b> Damen-Prinzebrücke Kunstseide <b>2.45</b>
---	---	---

Backfisch-Sommermäntel **6.75**  
Damen-Windiacken . . . . **7.75**

Zephir-Reste garantiert waschecht . . . Meter <b>48 Pf.</b> Mousseline-Reste herliche Muster Meter <b>58 Pf.</b>	Züchen-Reste per Meter <b>58 Pf.</b> Handtücher per Meter <b>48 Pf.</b> Hemdentuch 80 cm br. per Meter <b>49 Pf.</b>	Bunte Tischdecken <b>75 Pf.</b> Frottier-Handtücher <b>75 Pf.</b> Bettlaken 130x200 <b>2.75</b>
---	---	--

Servietten Damast, 55x55 <b>48 Pf.</b> Linen 80 cm breit <b>58 Pf.</b> Linen 130 cm breit <b>98 Pf.</b>	Garünen-Reste Meter <b>45 Pf.</b> Linoleum-Reste 65 cm breit Meter <b>1.75</b>	Wasch-seide kariert Meter <b>1.68</b>
--	--	---

Damen-Strümpfe Kunstseide, mit Naht, Paar <b>1.25</b>	Kinderschürzen . <b>38 Pf.</b> Damenschürzen . <b>95 Pf.</b> Spielbörschen . . <b>1.25</b>	Kinder-Klubwesten Stück <b>1.45</b> Damen-Pullover reine Wolle, mit Seide, Stück <b>4.90</b>
---	--	--

Damen-Hemden mit Stickerei Stück <b>98 Pf.</b> Damen-Beinkleider Paar <b>98 Pf.</b>	Herrn-Einsatz-Hemden Größe 4, mit Rippeinsatz Stück <b>1.75</b> Männl. Hemden l. -Hosen Größe 4 Stück <b>2.25</b>	Kindersäckchen Paar <b>25 Pf.</b> Damenstrümpfe schwarz und farbig Paar <b>38 Pf.</b>
---	--	---


An Wiederverkäufer wird keine Ware abgegeben. — Ueberzeugen Sie sich bitte von unseren billigen Preisen in unseren Schaufenstern.

## Kaufhaus Albert Ikenberg

Gartenstraße 103  
am Hauptbahnhof parterre und 1. Stock  
Verbindung mit sämtlichen Straßenbahnen.

**Bekleidung**  
f. sämtliche Berufe.  
Gediegene Qualitäten, billigste Preise  
Berufs-Kleider  
Egon Gädler  
Tausendstr. Nr. 135-137  
(Tausendstr.-Eingang)  
Windjacks

**B. Wollerge**  
Ntr. 1.40—2.00 Ntr., Körper  
Ntr. 70 Pf., Seidwand Ntr.  
45 Pf. bis 1.20 Ntr., Wermel-  
futter 80 Pf. bis 1.30 Ntr.,  
Garn 1000 Meter in allen  
Sorten 55 bis 80 Pf.  
Oberstraße 23 Pf.  
Berthold Lippert,  
Heinrichstraße 16.

**Jonas Nil.**  
Friedr.-Wilhelmstr. 17.  
  
Große Auswahl  
Kinderwagen  
Klappwagen  
Korbmöbel  
Kinderbettstell.  
Extra billig!  
1186

Gemüht! Garantie!  
Markenkleider billig!  
Dum. 98, 105, 107, 108, 109,  
110, 111, 112, 113, 114,  
115, 116, 117, 118, 119,  
120, 121, 122, 123, 124,  
125, 126, 127, 128, 129,  
130, 131, 132, 133, 134,  
135, 136, 137, 138, 139,  
140, 141, 142, 143, 144,  
145, 146, 147, 148, 149,  
150, 151, 152, 153, 154,  
155, 156, 157, 158, 159,  
160, 161, 162, 163, 164,  
165, 166, 167, 168, 169,  
170, 171, 172, 173, 174,  
175, 176, 177, 178, 179,  
180, 181, 182, 183, 184,  
185, 186, 187, 188, 189,  
190, 191, 192, 193, 194,  
195, 196, 197, 198, 199,  
200, 201, 202, 203, 204,  
205, 206, 207, 208, 209,  
210, 211, 212, 213, 214,  
215, 216, 217, 218, 219,  
220, 221, 222, 223, 224,  
225, 226, 227, 228, 229,  
230, 231, 232, 233, 234,  
235, 236, 237, 238, 239,  
240, 241, 242, 243, 244,  
245, 246, 247, 248, 249,  
250, 251, 252, 253, 254,  
255, 256, 257, 258, 259,  
260, 261, 262, 263, 264,  
265, 266, 267, 268, 269,  
270, 271, 272, 273, 274,  
275, 276, 277, 278, 279,  
280, 281, 282, 283, 284,  
285, 286, 287, 288, 289,  
290, 291, 292, 293, 294,  
295, 296, 297, 298, 299,  
300, 301, 302, 303, 304,  
305, 306, 307, 308, 309,  
310, 311, 312, 313, 314,  
315, 316, 317, 318, 319,  
320, 321, 322, 323, 324,  
325, 326, 327, 328, 329,  
330, 331, 332, 333, 334,  
335, 336, 337, 338, 339,  
340, 341, 342, 343, 344,  
345, 346, 347, 348, 349,  
350, 351, 352, 353, 354,  
355, 356, 357, 358, 359,  
360, 361, 362, 363, 364,  
365, 366, 367, 368, 369,  
370, 371, 372, 373, 374,  
375, 376, 377, 378, 379,  
380, 381, 382, 383, 384,  
385, 386, 387, 388, 389,  
390, 391, 392, 393, 394,  
395, 396, 397, 398, 399,  
400, 401, 402, 403, 404,  
405, 406, 407, 408, 409,  
410, 411, 412, 413, 414,  
415, 416, 417, 418, 419,  
420, 421, 422, 423, 424,  
425, 426, 427, 428, 429,  
430, 431, 432, 433, 434,  
435, 436, 437, 438, 439,  
440, 441, 442, 443, 444,  
445, 446, 447, 448, 449,  
450, 451, 452, 453, 454,  
455, 456, 457, 458, 459,  
460, 461, 462, 463, 464,  
465, 466, 467, 468, 469,  
470, 471, 472, 473, 474,  
475, 476, 477, 478, 479,  
480, 481, 482, 483, 484,  
485, 486, 487, 488, 489,  
490, 491, 492, 493, 494,  
495, 496, 497, 498, 499,  
500, 501, 502, 503, 504,  
505, 506, 507, 508, 509,  
510, 511, 512, 513, 514,  
515, 516, 517, 518, 519,  
520, 521, 522, 523, 524,  
525, 526, 527, 528, 529,  
530, 531, 532, 533, 534,  
535, 536, 537, 538, 539,  
540, 541, 542, 543, 544,  
545, 546, 547, 548, 549,  
550, 551, 552, 553, 554,  
555, 556, 557, 558, 559,  
560, 561, 562, 563, 564,  
565, 566, 567, 568, 569,  
570, 571, 572, 573, 574,  
575, 576, 577, 578, 579,  
580, 581, 582, 583, 584,  
585, 586, 587, 588, 589,  
590, 591, 592, 593, 594,  
595, 596, 597, 598, 599,  
600, 601, 602, 603, 604,  
605, 606, 607, 608, 609,  
610, 611, 612, 613, 614,  
615, 616, 617, 618, 619,  
620, 621, 622, 623, 624,  
625, 626, 627, 628, 629,  
630, 631, 632, 633, 634,  
635, 636, 637, 638, 639,  
640, 641, 642, 643, 644,  
645, 646, 647, 648, 649,  
650, 651, 652, 653, 654,  
655, 656, 657, 658, 659,  
660, 661, 662, 663, 664,  
665, 666, 667, 668, 669,  
670, 671, 672, 673, 674,  
675, 676, 677, 678, 679,  
680, 681, 682, 683, 684,  
685, 686, 687, 688, 689,  
690, 691, 692, 693, 694,  
695, 696, 697, 698, 699,  
700, 701, 702, 703, 704,  
705, 706, 707, 708, 709,  
710, 711, 712, 713, 714,  
715, 716, 717, 718, 719,  
720, 721, 722, 723, 724,  
725, 726, 727, 728, 729,  
730, 731, 732, 733, 734,  
735, 736, 737, 738, 739,  
740, 741, 742, 743, 744,  
745, 746, 747, 748, 749,  
750, 751, 752, 753, 754,  
755, 756, 757, 758, 759,  
760, 761, 762, 763, 764,  
765, 766, 767, 768, 769,  
770, 771, 772, 773, 774,  
775, 776, 777, 778, 779,  
780, 781, 782, 783, 784,  
785, 786, 787, 788, 789,  
790, 791, 792, 793, 794,  
795, 796, 797, 798, 799,  
800, 801, 802, 803, 804,  
805, 806, 807, 808, 809,  
810, 811, 812, 813, 814,  
815, 816, 817, 818, 819,  
820, 821, 822, 823, 824,  
825, 826, 827, 828, 829,  
830, 831, 832, 833, 834,  
835, 836, 837, 838, 839,  
840, 841, 842, 843, 844,  
845, 846, 847, 848, 849,  
850, 851, 852, 853, 854,  
855, 856, 857, 858, 859,  
860, 861, 862, 863, 864,  
865, 866, 867, 868, 869,  
870, 871, 872, 873, 874,  
875, 876, 877, 878, 879,  
880, 881, 882, 883, 884,  
885, 886, 887, 888, 889,  
890, 891, 892, 893, 894,  
895, 896, 897, 898, 899,  
900, 901, 902, 903, 904,  
905, 906, 907, 908, 909,  
910, 911, 912, 913, 914,  
915, 916, 917, 918, 919,  
920, 921, 922, 923, 924,  
925, 926, 927, 928, 929,  
930, 931, 932, 933, 934,  
935, 936, 937, 938, 939,  
940, 941, 942, 943, 944,  
945, 946, 947, 948, 949,  
950, 951, 952, 953, 954,  
955, 956, 957, 958, 959,  
960, 961, 962, 963, 964,  
965, 966, 967, 968, 969,  
970, 971, 972, 973, 974,  
975, 976, 977, 978, 979,  
980, 981, 982, 983, 984,  
985, 986, 987, 988, 989,  
990, 991, 992, 993, 994,  
995, 996, 997, 998, 999,  
1000, 1001, 1002, 1003, 1004,  
1005, 1006, 1007, 1008, 1009,  
1010, 1011, 1012, 1013, 1014,  
1015, 1016, 1017, 1018, 1019,  
1020, 1021, 1022, 1023, 1024,  
1025, 1026, 1027, 1028, 1029,  
1030, 1031, 1032, 1033, 1034,  
1035, 1036, 1037, 1038, 1039,  
1040, 1041, 1042, 1043, 1044,  
1045, 1046, 1047, 1048, 1049,  
1050, 1051, 1052, 1053, 1054,  
1055, 1056, 1057, 1058, 1059,  
1060, 1061, 1062, 1063, 1064,  
1065, 1066, 1067, 1068, 1069,  
1070, 1071, 1072, 1073, 1074,  
1075, 1076, 1077, 1078, 1079,  
1080, 1081, 1082, 1083, 1084,  
1085, 1086, 1087, 1088, 1089,  
1090, 1091, 1092, 1093, 1094,  
1095, 1096, 1097, 1098, 1099,  
1100, 1101, 1102, 1103, 1104,  
1105, 1106, 1107, 1108, 1109,  
1110, 1111, 1112, 1113, 1114,  
1115, 1116, 1117, 1118, 1119,  
1120, 1121, 1122, 1123, 1124,  
1125, 1126, 1127, 1128, 1129,  
1130, 1131, 1132, 1133, 1134,  
1135, 1136, 1137, 1138, 1139,  
1140, 1141, 1142, 1143, 1144,  
1145, 1146, 1147, 1148, 1149,  
1150, 1151, 1152, 1153, 1154,  
1155, 1156, 1157, 1158, 1159,  
1160, 1161, 1162, 1163, 1164,  
1165, 1166, 1167, 1168, 1169,  
1170, 1171, 1172, 1173, 1174,  
1175, 1176, 1177, 1178, 1179,  
1180, 1181, 1182, 1183, 1184,  
1185, 1186, 1187, 1188, 1189,  
1190, 1191, 1192, 1193, 1194,  
1195, 1196, 1197, 1198, 1199,  
1200, 1201, 1202, 1203, 1204,  
1205, 1206, 1207, 1208, 1209,  
1210, 1211, 1212, 1213, 1214,  
1215, 1216, 1217, 1218, 1219,  
1220, 1221, 1222, 1223, 1224,  
1225, 1226, 1227, 1228, 1229,  
1230, 1231, 1232, 1233, 1234,  
1235, 1236, 1237, 1238, 1239,  
1240, 1241, 1242, 1243, 1244,  
1245, 1246, 1247, 1248, 1249,  
1250, 1251, 1252, 1253, 1254,  
1255, 1256, 1257, 1258, 1259,  
1260, 1261, 1262, 1263, 1264,  
1265, 1266, 1267, 1268, 1269,  
1270, 1271, 1272, 1273, 1274,  
1275, 1276, 1277, 1278, 1279,  
1280, 1281, 1282, 1283, 1284,  
1285, 1286, 1287, 1288, 1289,  
1290, 1291, 1292, 1293, 1294,  
1295, 1296, 1297, 1298, 1299,  
1300, 1301, 1302, 1303, 1304,  
1305, 1306, 1307, 1308, 1309,  
1310, 1311, 1312, 1313, 1314,  
1315, 1316, 1317, 1318, 1319,  
1320, 1321, 1322, 1323, 1324,  
1325, 1326, 1327, 1328, 1329,  
1330, 1331, 1332, 1333, 1334,  
1335, 1336, 1337, 1338, 1339,  
1340, 1341, 1342, 1343, 1344,  
1345, 1346, 1347, 1348, 1349,  
1350, 1351, 1352, 1353, 1354,  
1355, 1356, 1357, 1358, 1359,  
1360, 1361, 1362, 1363, 1364,  
1365, 1366, 1367, 1368, 1369,  
1370, 1371, 1372, 1373, 1374,  
1375, 1376, 1377, 1378, 1379,  
1380, 1381, 1382, 1383, 1384,  
1385, 1386, 1387, 1388, 1389,  
1390, 1391, 1392, 1393, 1394,  
1395, 1396, 1397, 1398, 1399,  
1400, 1401, 1402, 1403, 1404,  
1405, 1406, 1407, 1408, 1409,  
1410, 1411, 1412, 1413, 1414,  
1415, 1416, 1417, 1418, 1419,  
1420, 1421, 1422, 1423, 1424,  
1425, 1426, 1427, 1428, 1429,  
1430, 1431, 1432, 1433, 1434,  
1435, 1436, 1437, 1438, 1439,  
1440, 1441, 1442, 1443, 1444,  
1445, 1446, 1447, 1448, 1449,  
1450, 1451, 1452, 1453, 1454,  
1455, 1456, 1457, 1458, 1459,  
1460, 1461, 1462, 1463, 1464,  
1465, 1466, 1467, 1468, 1469,  
1470, 1471, 1472, 1473, 1474,  
1475, 1476, 1477, 1478, 1479,  
1480, 1481, 1482, 1483, 1484,  
1485, 1486, 1487, 1488, 1489,  
1490, 1491, 1492, 1493, 1494,  
1495, 1496, 1497, 1498, 1499,  
1500, 1501, 1502, 1503, 1504,  
1505, 1506, 1507, 1508, 1509,  
1510, 1511, 1512, 1513, 1514,  
1515, 1516, 1517, 1518, 1519,  
1520, 1521, 1522, 1523, 1524,  
1525, 1526, 1527, 1528, 1529,  
1530, 1531, 1532, 1533, 1534,  
1535, 1536, 1537, 1538, 1539,  
1540, 1541, 1542, 1543, 1544,  
1545, 1546, 1547, 1548, 1549,  
1550, 1551, 1552, 1553, 1554,  
1555, 1556, 1557, 1558, 1559,  
1560, 1561, 1562, 1563, 1564,  
1565, 1566, 1567, 1568, 1569,  
1570, 1571, 1572, 1573, 1574,  
1575, 1576, 1577, 1578, 1579,  
1580, 1581, 1582, 1583, 1584,  
1585, 1586, 1587, 1588, 1589,  
1590, 1591, 1592, 1593, 1594,  
1595, 1596, 1597, 1598, 1599,  
1600, 1601, 1602, 1603, 1604,  
1605, 1606, 1607, 1608, 1609,  
1610, 1611, 1612, 1613, 1614,  
1615, 1616, 1617, 1618, 1619,  
1620, 1621, 1622, 1623, 1624,  
1625, 1626, 1627, 1628, 1629,  
1630, 1631, 1632, 1633, 1634,  
1635, 1636, 1637, 1638, 1639,  
1640, 1641, 1642, 1643, 1644,  
1645, 1646, 1647, 1648, 1649,  
1650, 1651, 1652, 1653, 1654,  
1655, 1656, 1657, 1658, 1659,  
1660, 1661, 1662, 1663, 1664,  
1665, 1666, 1667, 1668, 1669,  
1670, 1671, 1672, 1673, 1674,  
1675, 1676, 1677, 1678, 1679,  
1680, 1681, 1682, 1683, 1684,  
1685, 1686, 1687, 1688, 1689,  
1690, 1691, 1692, 1693, 1694,  
1695, 1696, 1697, 1698, 1699,  
1700, 1701, 1702, 1703, 1704,  
1705, 1706, 1707, 1708, 1709,  
1710, 1711, 1712, 1713, 1714,  
1715, 1716, 1717, 1718, 1719,  
1720, 1721, 1722, 1723, 1724,  
1725, 1726, 1727, 1728, 1729,  
1730, 1731, 1732, 1733, 1734,  
1735, 1736, 1737, 1738, 1739,  
1740, 1741, 1742, 1743, 1744,  
1745, 1746, 1747, 1748, 1749,  
1750, 1751, 1752, 1753, 1754,  
1755, 1756, 1757, 1758, 1759,  
1760, 1761, 1762, 1763, 1764,  
1765, 1766, 1767, 1768, 1769,  
1770, 1771, 1772, 1773, 1774,  
1775, 1776, 1777, 1778, 1779,  
1780, 1781, 1782, 1783, 1784,  
1785, 1786, 1787, 1788, 1789,  
1790, 1791, 1792, 1793, 1794,  
1795, 1796, 1797, 1798, 1799,  
1800, 1801, 1802, 1803, 1804,  
1805, 1806, 1807, 1808, 1809,  
1810, 1811, 1812, 1813, 1814,  
1815, 1816, 1817, 1818, 1819,  
1820, 1821, 1822, 1823, 1824,  
1825, 1826, 1827, 1828, 1829,  
1830, 1831, 1832, 1833, 1834,  
1835, 1836, 1837, 1838, 1839,  
1840, 1841, 1842, 1843, 1844,  
1845, 1846, 1847, 1848, 1849,  
1850, 1851, 1852, 1853, 1854,  
1855, 1856, 1857, 1858, 1859,  
1860, 1861, 1862, 1863, 1864,  
1865, 1866, 1867, 1868, 1869,  
1870, 1871, 1872, 1873, 1874,  
1875, 1876, 1877, 1878, 1879,  
1880, 1881, 1882, 1883, 1884,  
1885, 1886, 1887, 1888, 1889,  
1890, 1891, 1892, 1893, 1894,  
1895, 1896, 1897, 1898, 1899,  
1900, 1901, 1902, 1903, 1904,  
1905, 1906, 1907, 1908, 1909,  
1910, 1911, 1912, 1913, 1914,  
1915, 1916, 1917, 1918, 1919,



## Verhandlungen über Angestelltenkündigungen bei Böglers.

**Dortmund, 27. Mai.** (Eigener Drahtbericht.) Am Donnerstag fanden zwischen den Vertretern der freigewerkschaftlichen Angestellten- und Beamtenorganisation und dem Vorstehenden der Vereinigten Stahlwerke A.-G. Dr. h. c. Böglers in Dortmund Verhandlungen über die Gesamtkündigung der Angestellten bei den etwa 150 der Vereinigten Stahlwerke A.-G. angeschlossenen Firmen statt. Generaldirektor Böglers unterstrich eingangs seiner Ausführungen noch einmal die Feststellung, daß die Kündigungen nur formalen Charakter haben. Er habe mit den in Frage kommenden Instanzen, unter anderem mit dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf und dem Gewerbeamt, wegen der juristischen Seite der Angestelltenverhältnisse bei den Vereinigten Stahlwerken A.-G. bereits Rücksprache genommen. Beide hätten erklärt, daß zum Abschluß eines neuen Dienstvertrages mit den Vereinigten Stahlwerken A.-G. die Lösung der bestehenden Dienstverträge der Angestellten durch Kündigung erfolgen müsse.

Gewerkschaftssekretär S. H. vom Afa-Bund stellte die Frage, ob die Absicht bestehe, die Bestimmungen des Tarifvertrages, soweit sie Inhalt des Einzeldienstvertrages geworden sind, etwa abzuändern und außer Kraft zu setzen. Er fragte weiter, ob die Vereinigten Stahlwerke A.-G. an Stelle der bisherigen Firmen Mitglieder der nordwestlichen Gruppe des Verbandes der Eisen- und Stahlindustriellen und des Maschinenbauverbandes werde und damit den Tarifvertrag anerkenne. Die letzte Frage bejahte Generaldirektor Böglers; er erwiderte ferner, es werde nicht daran gedacht, die tarifvertraglichen Bestimmungen abzuändern. Es könne allerdings an einzelnen Stellen die Notwendigkeit vorhanden sein, auch Entlassungen vorzunehmen. Gegenwärtig befänden sich Verträge mit einzelnen Angestellten, die mit einer Kündigungsfrist von 5 bis 10 Jahren abgeschlossen seien und Bestimmungen enthalten, die weit über die in den Tarifverträgen festgesetzten Regelungen hinausgehen. Es müßten einheitliche Dienstverträge mit den Angestellten abgeschlossen werden. Genosse S. H. m. m. E. fragte nach dem Inhalt der Urteilsurteile, die durch die Kündigung der alten Verträge und durch die neuen Urteile eine Klärung der bisherigen Urteilsurteile eintreten könne. Generaldirektor Böglers versicherte, daß Urteilsurteile nicht beabsichtigt seien; jedenfalls werde man hier großzügig verfahren.

## Ein lächerlicher Verteidigungsversuch des deutschnationalen Zentralverbandes der Landarbeiter.

Endlich findet der deutschnationale Zentralverband der Landarbeiter den Mut, sich zu dem Material zu äußern, das in den letzten Tagen und Wochen über die Geldquellen dieses Verbandes veröffentlicht wurde. Die Weigerung erfolgt in Nr. 115 des „Deutschen“, Publikationsorgan der Agrarischen Gewerkschaften. Es heißt dort:

„Der Brief des Reichstagsabgeordneten Hartmann berichtet davon, daß der R. S. B. auf eine bestimmte Zeitdauer zur Unterhaltung eines Arbeitersekretariats einen monatlichen Zuschuß von 250 Mark leisten werde. Der R. S. B. ist keine Arbeitgebervereinigung, sondern der von D. Stöcker gegründete und vom Reichstagsabgeordneten D. Mumm fortgeführte Reichlich-Sozialer Bund! Es ist nicht nur richtig, sondern sogar wünschenswert, daß der Reichlich-Sozialer Bund, ähnlich wie der Volksverein für das katholische Deutschland oder andere einschlägige Vereinigungen, Agrarisch-Soziale Bestrebungen fördert.“

Der Brief an den Leiter des Landbundes in Anhalt und jener ebenfalls an einen Landbund in Thüringen sind persönliche Briefe. Allerdings deckt der Vorstand des Zentralverbandes der Landarbeiter den Inhalt derselben. In dem einen Teil wurde dem Landbund ein Landarbeitersekretär auf einige Monate zur Redaktion einer Arbeiterzeitung überlassen. Es ist selbstverständlich, daß sich der Zentralverband der Landarbeiter den Aufwand ersparen ließ. Gewiß versteht es sich gegen die Arbeiterinteressen, wenn ein Gewerkschaftssekretär sich für die Redaktion einer Landbundeszeitung zur Verfügung stellt. Uebrigens sind beide Landbünde, sowohl der in Anhalt als auch jener in Thüringen, keine Arbeitgebervereinigungen.

In Thüringen handelt es sich um die Lösung gewerkschaftlicher Aufgaben, zu deren Verbreitung der Zentralverband der Landarbeiter zwei Sekretäre zur Verfügung stellte. In die entstehenden Kosten teilten sich vereinbarungsgemäß der Zentralverband der Landarbeiter und Landbund.

Der sozialdemokratische Verband hätte sein Geld zweckmäßiger verwenden können, als er es durch Erwerbungen dieses zweifelhaften, gestohlenen „Materials“ getan hat.“

Jeder unbefangene Leser wird uns angesichts des veröffentlichten Materials recht geben müssen, wenn wir sagen, daß die Lächerlichkeit dieses Verteidigungsversuches kaum noch überboten werden kann. Was hier geschieht, ist der krampfhafteste Versuch, durch ein Spiel mit Worten um die Dinge herumzukommen und den durch die Veröffentlichungen entstandenen Eindruck zu vermindern.

Es wird gesagt, daß die Stelle, die in einem Schreiben mit R. S. B. bezeichnet wurde, keine Arbeitgebervereinigung, sondern der von D. Stöcker gegründete und vom Reichstagsabgeordneten D. Mumm fortgeführte Reichlich-Sozialer Bund ist. Wir wollen das glauben, bestreiten aber ganz entschieden, daß der deutschnationale Zentralverband der Landarbeiter durch diese Feststellung gerechtfertigt ist. Wenn nämlich jetzt erwiesen ist, daß vom Reichlich-Sozialen Bund Gelder entgegengenommen wurden, hat der Zentralverband der Landarbeiter erst vor kurzem wieder gesagt, als er erklärte, er könne keine Zusammenhänge von anderer Seite, sondern wolle nur mit den Mitteln, die aus den Händen der Landarbeiter fließen. Im übrigen wäre noch zu untersuchen, was das für Kreise sind, die dem Reichlich-Sozialen Bund Gelder zur Weitergabe an den Zentralverband der Landarbeiter zur Verfügung stellen.

Wenn der Zentralverband der Landarbeiter das Zusammenwirken mit dem Thüringischen und dem anhaltischen Landbund für ungefährlich hält und sogar erklärt, es verfolge gewiss nicht gegen die Arbeiterinteressen, wenn ein Gewerkschaftssekretär sich für die Redaktion einer Landbundeszeitung zur Verfügung stellt, so beweist das, wie weit man sich schon als gelbe Arbeiterführer entwickelt hat. Man ist mit den Arbeitgebervertretern schon so verschwägert, und der Blick ist schon so getrübt, daß man zwischen der Würdung der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerinteressen nicht mehr unterscheiden kann. Wehe aber, wenn es umgekehrt gekommen wäre. Auch und Spott würden über denjenigen Angefallenen der freien Gewerkschaften ausgeschüttet werden, von dem sich herausstellte, daß er als Redakteur bei einer Arbeitgebervereinigung tätig ist und dazu noch den Standpunkt vertritt, die Tätigkeit bei dieser Vereinigung verstoße nicht gegen die Arbeiterinteressen.

Es ist möglich, daß der Zentralverband der Landarbeiter in diesem Zusammenhang wieder jenen ehemaligen Sozialdemokraten Dr. Erdmann nennt, von dem feststeht, daß er Arbeitgebervertreter anwand, um dafür im Rahmen der Sozialdemokratischen Partei für die Politik der Arbeitgeber zu wirken. Mit Dr. Erdmann kann ein Verteidigungsversuch nicht unternommen werden. Ein Straf das Gesicht, das solche Leute verdienen; er wurde sofort nach Bekanntwerden seiner Taten aus der Partei entfernt.

Im übrigen ist zu der Notiz des „Deutschen“ zu sagen, daß es uns auf eine Antwort des Zentralverbandes der Landarbeiter nicht ankomme. Von dieser Organisation kann man nicht mehr verlangen, daß sie zwischen falscher und richtiger Politik unterscheidet. Was wir wünschen ist eine Erklärung des Gesamtverbandes der Agrarischen Gewerkschaften, in der ausgeführt wird, weshalb

was er mit einer Organisation zu tun gedenkt, die nachweislich mit Arbeitgebervertretern auf das Intragste zusammenarbeitet und zum Teil von den dorthin kommenden Geldern lebt.

## Welche Berufe müssen den Achtstundentag einhalten?

Der Reichswirtschaftsrat beschloß am Freitag, folgende Arbeiterkategorien in das Verzeichnis des § 7 der Arbeitszeitverordnung (Einhaltung des Achtstundentages) aufzunehmen: Kesselheizer in Kesselhäusern, Schmelzer und Wärfahrer innerhalb des Werksamals, Kesselreiniger und Kesselwärter (sobald diese die Arbeit des Kesselreinigers verrichten), Glasmacher an Maschinen mit Ausnahme der an vollautomatischen Maschinen beschäftigten Arbeiter in Hefen- und Steinstuben (wenn in diesen die Trocknung der Hefen und Steine länger erfolgt, als zu ihrer Transportfähigkeit in den eigentlichen Trockenraum notwendig ist), Streder und Gleher, Schmelzgehilfen, Schürer, Glasbläser, Glasprelle, Glasmacher ohne Maschinen, Einträger, Gemengemacher (sofern überwiegend mit Gemengemachen beschäftigt), Arbeiter an Kollergängen ohne genügenden Staubhub (sofern sie überwiegend daran beschäftigt sind), Acker, Arbeiter an Sandstrahlgebläse ohne genügenden Staubhub (sofern die Beschäftigung daran den überwiegenden Teil der Schichtdauer ausfüllt), Nachschleifer und Trockenfleifer.

## Eine Boykottaktion des Deutschen Verkehrsbundes.

**Offen, 28. Mai.** (Eigener Drahtbericht.) Der Deutsche Verkehrsbund hat den Boykott gegen die Transport- und Lagerungsgesellschaft (Tula), der Expeditionsfirma einer großen Anzahl deutscher Margarinwerke, die über das ganze Reich verstreut ist, angekündigt. Der Verkehrsbund steht mit der Transport- und Lagerungsgesellschaft seit Wochen im Tarifstreit. Er ist jetzt zunächst an die führenden deutschen Margarinwerke heranzutreten mit der Anzeige, daß, wenn die Firma von ihrem Standpunkt nicht abweicht, der eventuelle Boykott über alle von dieser Firma exportierten Waren verhängt werde. Da bisher eine Einigung noch nicht erzielt werden konnte, ist die Boykottklärung bald zu erwarten. Sowohl der Allgemeine Deutsche Verkehrsbund wie die Verbraucherorganisation lagern der Gewerkschaft der Transportarbeiter volle Unterstützung zu. Es wurde außerdem erklärt, daß der Boykott in voller Schärfe durchgeführt werden müsse.

## Wahrung, Bauarbeiter!

Die Firma Gebrüder Huber führt einen Bau für die Spinnerei Schöller in Stadelwitz bei Breslau aus. Schon längere Zeit beschwerten die Kollegen sich über die unterschiedliche Bezahlung an der Baustelle. Auch wurde über das Antriebsystem geklagt. Der Zentralverband der Zimmerer, sowie der Baugewerksbund haben schriftlich die Firma um Abstellung der Mißstände erjucht. Antwort haben beide Organisationen darauf nicht erhalten. Inzwischen ist der Schlichtungsausschuß angerufen worden, doch hat das die Firma nicht abgehalten, ihre bisherigen Forderungen weiter zu verfolgen.

Nach einer am Mittwoch stattgefundenen Betriebsversammlung der Baugewerkschaft wurde erneut auf die Mißstände hingewiesen und wurde am Donnerstag früh bei Beginn der Arbeit dem Kolier erklärt, daß sie unbedingt auf Abstellung der Mißstände dringen müsse, daß sie sich auch das Rauchen keinesfalls verweigern lassen werde. Daraufhin erklärte der Kolier, daß er erst gar nicht mehr anfangen lasse, die Leute könnten sich als entlassen betrachten.

Nach diesem Vorfall ist es natürlich ausgeschlossen, daß dort noch ein organisierter Bauarbeiter Arbeit annehmen kann und wir machen auch im Auftrag des Zentralverbandes der Zimmerer bekannt, daß die Baustelle Stadelwitz der Firma Schöller, Unternehmer Gebrüder Huber, hier, Neuborsstraße 63, ab Donnerstag, den 27. Mai, gesperrt ist.

Kollegen und Kameraden! Es gilt hier wieder zu zeigen, daß wir auch in einer schlechten Konjunktur nicht zu Kreuz kriechen. Jeder Zugang nach dieser Baustelle ist unbedingt fernzuhalten. Es lebe die Solidarität!

Baugewerksbund und Zentralverband der Zimmerer.

## Gegen die geplante Aufhebung der Sonntagsruhe

nahmen in einer gut besuchten öffentlichen Versammlung am Freitagabend im Gewerkschaftshaus die im Breslauer Handelsgewerbe beschäftigten Rutscher, Hausdiener, Bader, Laufburschen, Arbeiterinnen usw. Stellung. Reichsabteilungsleiter Kollege Fromm-Berlin referierte über den Kampf der Handelshilfsarbeiter im Deutschen Verkehrsbund und den freien Sonntag früher und jetzt. Seit Jahrzehnten, so führte der Redner aus, kämpft die Berufsorganisation der Handelsarbeiter, der Deutsche Verkehrsbund, gegen die Anmaßungen der Handelsgewaltigen. Der Initiative des Verkehrsbundes ist es hauptsächlich zu verdanken, daß am 5. Februar 1919 die Reichsregierung eine Verordnung erließ, nach welcher die Beschäftigung von Arbeitern, Gehilfen und Lehrlingen an den Sonn- und Feiertagen verboten wurde. (Ergänzung zu § 105 b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung.) Gegen diese Verordnung ist vom ersten Tage an Sturm gelaufen worden. Unterstützung durch die Unfähigkeit des Reichsarbeitsministeriums haben einzelne Länderregierungen und Verwaltungsbehörden Ausnahmen über Ausnahmen zugelassen. So ist im frommen Bayern die Sonntagsruhe durch die Verordnung der Regierung vom 17. August 1921 praktisch aufgehoben, ohne daß das Reichsarbeitsministerium dagegen Einspruch erhoben hätte. Das konnte nur geschehen, weil die Handelsarbeiter leider nicht voll und ganz ihrer Berufsorganisation, im Deutschen Verkehrsbund, organisiert sind. Die unorganisierten Handelsarbeiter, die die Beiträge für ihre Organisation zahlen wollten, haben durch ihre Gleichgültigkeit den Gegnern der Sonntagsruhe den Rücken gestärkt und es ihnen ermöglicht, mit Erfolg ihre teilweise Aufhebung zu bewirken. Das muß anders werden, nachdem nunmehr im Reichstag ein Antrag der Unternehmer eingereicht ist, nach welchem an allen Sonntagen die Handelsarbeiter 5 Stunden beschäftigt werden sollen. Wie ein Mann müssen sich die im Handel beschäftigten Kollegen ihrer Berufsorganisation anschließen und vom Reichstag verlangen, daß der Antrag der Sozialdemokratischen Fraktion vom Januar 1925, der die völlige Sonntagsruhe vorschreibt, angenommen und unverzüglich zur Durchführung gebracht wird. Gegen die Absichten der Unternehmer muß mit allen Mitteln Front gemacht und der Kampf dagegen ausgenommen werden. Es darf nicht sein, daß die wenigen Erwerbslosen auf dem Gebiete der Sonntagsruhe durch einen Feindesstreich dem Profiteur der Handelsherrn geopfert werden. Um unsere Forderung, die Handlungsführung der völligen Sonntagsruhe in kürzester Frist durchzuführen zu können, müssen alle noch unorganisierten Kollegen sich dem Deutschen Verkehrsbund anschließen. Denn der Deutsche Verkehrsbund ist die Organisation, die seit Jahrzehnten den Kampf für die völlige Sonntagsruhe der Handelsarbeiter führt. Darum darf niemand zaudern und warten, bis es zu spät ist. Es gilt dafür zu kämpfen, daß der einzige Tag, den der Schaffende im Rechte seiner Familie zubringen kann, nicht verloren geht! Es gibt nur einen Weg, der hier zum Ziele führt und der heißt: Handelsarbeiter, hinein in den Verkehrsbund! Es ist ein Stand, wie die Unternehmer mit den Angestellten vielfach umspringen. Die Angestellten sollten sich doch einmütig darauf besinnen, daß es nur an ihnen liegt, ob die Willkür der Unternehmer eingebremst wird oder nicht.

Eine Entschließung, die sich gegen diese Verleumdungen wendet und die bisher unternommenen Schritte der Bundesleitung für völlige Sonntagsruhe gut heißt, wurde

## Wirtschaft.

### Die Aussichten der diesjährigen Ernte

haben sich unter der ungünstigen Einwirkung der kühlen und trockenen Witterung auf den Saatenstand verschlechtert. Besonders die leichteren Böden haben unter der Trockenheit gelitten. Bei Weizen ist, wie wir von unterrichteter Seite hören, mit einem Ernteausfall von 30 bis 50 Prozent zu rechnen. Ebenso wird die Roggenernte in diesem Jahre erheblich geringer sein als im Vorjahre. Dazu kommt ein starker Ausfall der Stroh- und Futterernte, da auch der Ertrag der Wiesen unter der Trockenheit zurückgeblieben ist.

Es ist bezeichnend, daß auch in diesem Jahre infolge des Mangels an Betriebsmitteln eine Verpätung der Stärkung der Felder mit künstlichem Dünger eingetreten ist. Während sonst im Januar und Februar die höchste Belieferung der Landwirtschaft mit künstlichem Dünger zu verzeichnen ist, erfolgte diesmal die stärkste Belieferung erst im Monat März. Statt der notwendigen Steigerung in der Verwendung des künstlichen Düngers um 10 Prozent, mit der man für dieses Jahr zu rechnen hatte, sind 10 bis 15 000 Tonnen Stickstoff und 40 000 Tonnen reines Kali weniger in den Boden gebracht worden. Die für die Düngung verwendete Phosphormenge war die gleiche wie im Vorjahre; das gleiche gilt von Kali, obwohl die vielen laueren Flächen des landwirtschaftlich genutzten Bodens eine viel stärkere Kalibindung nötig haben.

Der scharfe Verlust der Winterfaat in Ostpreußen hat jetzt die Ostpreussische Landwirtschaftskammer veranlaßt, systematisch zur Züchtung besonders widerstandsfähiger Roggenforten überzugehen. Das ostpreussische Klima weicht von dem deutschen Durchschnittsklima ab und braucht infolgedessen eine winterfeste Roggenart. Die Probleme der Saatzüchtung sind aber nicht nur für Ostpreußen, sondern auch für das übrige Deutschland infolge der starken klimatischen Schwankungen von großer Bedeutung. So sind z. B. die ertragreichen englischen Körnerforten für die klimatischen Verhältnisse in Mitteldeutschland nicht widerstandsfähig genug. Es kommt deshalb darauf an, ein gewisses Optimum zwischen der Ertragsfähigkeit und der Widerstandskraft der einzelnen Körnerforten zu finden. Die Probleme der Saatzüchtung verdienen besondere Förderung von seiten der maßgebenden landwirtschaftlichen Stellen, damit überall in Deutschland je nach Klima und Bodenbeschaffenheit die Körnerforten angebaut werden, die für die verschiedenen Gegenden und Lager den größten Ertrag garantieren.

### Die Lage des Arbeitsmarktes in Niederschlesien.

**Wochenbericht für die Zeit vom 18. bis 19. Mai 1926.** Auch in der Berichtswochen trat eine Verminderung in der ungünstigen Arbeitsmarktlage in der Provinz Niederschlesien nicht ein. Die Zahl der Arbeitsuchenden ging nur sehr wenig zurück und betrug 108 935 (109 901), die der Erwerbslosenunterstützungsempfänger 74 078 (74 901). In der Stadt Breslau lag die Zahl der Arbeitsuchenden und Erwerbslosenunterstützungsempfänger wieder etwas höher wie in der Vorwoche, und zwar betrug die Zahl der Arbeitsuchenden 44 860 (44 279), die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger 23 870 (23 401). Im Vorjahre wurden am 25. Mai in der Provinz Niederschlesien 25 027 Arbeitsuchende gezählt.

In der Landwirtschaft war die Nachfrage nach Arbeitskräften geringer, während in der Forstwirtschaft im Habelschwerdter Bezirk eine leichte Besserung eintrat.

In der Bergbau ist die Lage unverändert schlecht. In der Industrie der Steine und Erden ist die Lage für Steinbrüche, sowie für Ziegeleien etwas günstiger, da zum Teil neue Arbeitskräfte aufgenommen werden konnten und einige Betriebe wieder zur Vollarbeit übergehen konnten. In der keramischen und in der Glasindustrie kamen dagegen neue Entlassungen vor.

In der Metallindustrie war eine Verminderung in der ungünstigen Arbeitsmarktlage nicht zu beobachten.

Chemische Industrie. Eine Glasfadenfabrik im Silesberger Bezirk konnte einen Teil des Betriebes wieder eröffnen und Arbeitskräfte einstellen.

Im Spinnstoffgewerbe nahm die Kurzarbeit in verschiedenen Bezirken weiter zu (Sirehlen, Reichenbach, Rauban). Im Waldenburger Bezirk kamen durch Stilllegung einer mechanischen Weberei etwa 200 Arbeitskräfte zur Entlassung, während im Landeshuter Bezirk durch Wiederbetriebnahme eines Kattunbetriebes 95 Arbeitskräfte neu eingestellt wurden.

In der papierverarbeitenden Industrie ist die Arbeitsmarktlage in der Bunzlauer Kartonnagen-Industrie günstiger.

Im Holz- und Schnitstoffgewerbe hielt die im ganzen ungünstige Lage weiter an, es kam zu einigen Entlassungen.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe wurde eine Zigarettenfabrik in Ohlau stillgelegt; 40 Arbeiterinnen kamen zur Entlassung.

Im Bekleidungs- und Schuhgewerbe hat die Maßschneiderei bessere Beschäftigungsmöglichkeiten. Dagegen ist die Lage in der Schuhindustrie anhaltend schlecht.

Die fast überall anhaltende Nachfrage nach Friseurinnen konnte nicht immer befriedigt werden. Im Baugewerbe ist die Lage noch immer schlecht, nur für Maler besteht weiter Nachfrage.

In der Galt- und Schanfwirtschaft bestand rege Vermittlungstätigkeit im Hinblick auf die Pfingstfeiertage.

Im Verkehrsgewerbe fanden infolge Hochwassers Entlassungen von Hafenarbeitern statt.

Für ungelernete Arbeitskräfte ist der Arbeitsmarkt nach wie vor ungünstig.

Bei den Hausangestellten boten sich für gelernete Kräfte gute Vermittlungsmöglichkeiten, ungelernete sind nicht unterzubringen.

### Ausnutzung der Wasserkraft in Island.

Aus Island wird uns gemeldet, daß das isländische Parlament einem dänisch-isländischen elektrochemischen Unternehmen die Bewilligung zur industriellen Ausnutzung von fünf großen Wasserfällen in Anarfiord erteilt hat. Die Kraft der Wasserfälle wird auf 40 000 PS, oder 30 000 Kilowatt veranschlagt. Die Firma will die Wasserkraft zur Salpetermineralkonzentration und zum Betrieb elektrischer Erzhöfen ausnutzen; außerdem soll die Anlage elektrische Kraft für zwei Städte in der Nähe des Fiords liefern. Die Konzession läuft 60 Jahre.

Aus Schlesien.

Breslau (Land)-Neumarkt.

abends 7,30 Uhr. bei Koffel („Sängerslust“), Hunsbelder...

Arbeiter-Sport.

Zentralkommission für Arbeitersport und Absperrfrage.

An die Kreis- und Gauleiter!

Werte Genossen! Bei den bevorstehenden „Kraft“-Veranstaltungen...

Handball. Anlässlich der „Kraft“ findet bekanntlich ein Handballspiel...

Schwimmverein Poseidon e. V. Aktion. Wienfahrrer! Am Sonntag abend...

Breite Kanuvereinigungen. Die „Jahrt ins Blaue“. Sonntag früh um 10 Uhr...

Arbeiter-Szenographenverein „Arens“. Sonnabend, den 29. Mai...



Hauptvertretung: Franz Hansel, Yorckstraße 19 u. Fabriklager: Fernruf: Steph. 36890

Gebt Eure Anzeigen der Volkswacht.

Schweidnitz. Der falsche Theaterdirektor. Der während der letzten Spielzeit am hiesigen Stadttheater...

Stellegan. Ein Saalspiegel herabgestürzt. Ein über einen halben Zentner schwerer Saalspiegel stürzte im hiesigen...

Bunzlau. Friedrich-Ebert-Strasse ist jetzt die neue über den Kobeltader führende Straße...

Walderburg. Mordprozess. In der am 31. Mai beginnenden Schwurgerichtsperiode in Schweidnitz wird sich u. a. auch der Arbeiter Jamalowitz aus Breslau wegen Mordes...

Gottesberg. Einen Menschenauflauf verursachte der als Wüstling und Rohling bekannte Steinschläger K. Aus Rache darüber...

Leadeschul. Kein Konkursverlust der Stadt. Hier hegt man Befürchtungen, daß bei einem kürzlich wegen Mangels an Masse eingestellten Konkurses die Stadt 6000 Mark verlieren würde...

Niesky. Einem schweren Radfahrerunfall fielen zwei Radfahrer aus unserem Orte zum Opfer. Beide waren auf der Heimfahrt von Schönbach begriffen...

Beuthen. Der Giftmord in Beuthen. Ein überaus trauriges Kapitel ober-schlesischer Wohnungsverhältnisse und der unaußersicheren sozialen Zustände entrollt die weitere Untersuchung des Giftmordes...

Abteilung, Ortsgruppenführer!

Sonntag, den 30. Mai, vormittags 9 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8, für beide Kreise eine Frauenkonferenz statt.

Tagesordnung:

- 1. Die Frau und die Sozialdemokratie. Ref.: Genoffin Jils, G. Klein. 2. Organisationsfragen. Redner: Genoffe Schiffer. 3. Verschiedenes.

Parteiorganisationen und Genossen, sorgt dafür, daß aus jeder Ortsgruppe eine große Anzahl von Frauen an dieser Konferenz teilnehmen. Gäste können mit eingeführt werden.

Der Eingemeindungsverhand

Ist nun ins Leben gerufen worden. Die Art, wie die Gründung dieser völlig überflüssigen Organisation vorberichtet wurde, läßt darauf schließen, daß der Verband eine Kampforganisation gegen den Landkreis sein soll...

1. Kampf gegen den Landkreis und 2. die Eingemeindung fördern. Zu 1. Ist zu bemerken, daß wir Sozialisten den Kampf des Herrn Huth gegen den Landkreis nicht allzu tragisch nehmen.

Zum zweiten Punkt des Huthschen Programms ist zu sagen, daß bisher von niemandem im Landkreise, weder von der Kreisverwaltung, noch von sonst irgend jemandem, die Gemeinden zum Gutsbesitz abgegeben worden sind...

Das dürfte aber für alle unsere Genossen im Landkreise Anlaß sein, diese neue rechtsgerichtete Gründung zu meiden. Wir empfehlen unseren Genossen in den Gemeindeparlamenten, sich in allen Fragen an die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Breslau-Land mit dem Sitz im Gewerkschaftshaus, Zimmer 48a, zu wenden...

Carlomag. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Dienstag, den 1. Juni, findet eine außerordentliche Versammlung...

Blutsauger des deutschen Volkes.

Wie Fürstenvermögen entstehen.

Am 20. Juni kam endlich das deutsche Volk darüber entgegen, wie es über die unverhältnismäßigen Forderungen der Fürsten denkt. Der Tag des Volksempfindens muß ein Tag des Volksgerechtigkeits sein...

Ricostrui. gab er einen jährlichen Gehalt von 30.000 Talern, dem Gottlieb Ephraim Lessing, Bibliothekar in Wolfenbüttel, gab er 600 Taler jährlich. Am Rande des Bankrotts mußte der Herzog im Jahre 1773 die Regierung dem Erbprinzen überlassen...



berückten, würde er sich nicht erheben lassen, denn hier seien vernünftige Menschen als Tiere verachtet; ja, als einmal wirklich ein von keinem Menschen verwandter verarbeiteter Transport über die preussische Grenze kam, ließ er Kanonen gegen die Menschenhändler aufahren...

Es soll schwer sein, in der ganzen Weltgeschichte eine Klasse aufzufinden, die durch so lange Zeit so arm an Geld und Kraft und so überaus reich an menschlicher Barmherzigkeit gewesen ist, wie die deutschen Fürsten vom 15. bis zum 18. Jahrhundert. Da die Fürsten von dem Gewerbe der Untertanen nicht leben konnten, lebten sie von ihrem Raub...

Eine Fürstenkaste, deren Stammbaum Grundzüge der fortwährenden Herrschaft über die Fürstentümer war, mußte natürlich die Bruchstücke aller menschlichen Tugenden werden. Schon im 15. Jahrhundert war das Schicksal der deutschen Fürsten unerschütterlich. Und die deutschen Fürsten des 16. Jahrhunderts waren keine Fürsten eine verarmte Generation...

Herzog Carl von Braunschweig verband ganz verächtlich die Fürstliche mit dem Bürgerlichen Stande. Er hat es auch sehr nötig, falls es möglich war, Herr über jeden Landbesitzer und 150.000 Untertanen, auf dem Wege eines Schenkens zum Kaiserlichen Hof zu kommen. Und er wurde auch bei Kaiserlichen Hofen...

Dreimal hat der Erbprinz und spätere Herzog Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig seinen Menschenhaushalter getrieben. Im Jahre 1776 verkaufte er 4300 Mann an England für den Krieg mit den amerikanischen Kolonien, im Jahre 1788 3000 Mann an die niederländischen Generalkapitän, im Jahre 1795 wieder an England 1900 Mann. Verweilen wir ein wenig ausführlicher nur bei den ersten und berühmtesten dieser „Finanzreformen“! Am 9. Januar 1776 schloß der englische Oberst William Fauck mit dem braunschweigischen Minister Feronce den Vertrag ab, wonach der Herzog von Braunschweig sich verbindlich machte, ein Korps von insgesamt 4300 Mann Infanterie und leichter Kavallerie zur Verfügung der englischen Regierung zu stellen...

Die verkauften Truppen kämpften über sieben Jahre in Amerika. Sie erhielten aus Braunschweig jährlich Nachschub an Erbschmannschaften, und zwar stellt sich die Rechnung so:

Table with 2 columns: Year and Number of men. Braunschweig verkaufte im Jahre 1776 4300 Mann Erbschmannschaften im März 1777 224, April 1777 475, April 1779 286, Mai 1780 266, April 1782 172.

Danon kehrten im Herbst 1783 zurück 5723 Mann. Also betrug 2708 Mann 3015 Mann.

Indessen würde man Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig nicht hoch genug loben, wenn man annehmen wollte, daß diese 3015 von ihm gemordeten Landesfinder alle auf dem Schlachtfelde getötet seien. Der elende Raub befahl vielmehr, die Krüppel und Kranken zu hüten in Amerika zurückzulassen. Er schlug also für jedes Wort einen dreifachen Profit aus diesen unglücklichen Menschen: er verkaufte er ihren gelunden Leib, dann ließ er sie für ihren verletzten Leib zurücklassen und endlich sparte er Zwangsarbeit, indem er die Erwerbsfähigen in der Fremde verkommen ließ. Was Wunder, daß er bei dieser glorreichen „Finanzreform“ über fünf Millionen Taler Bargewinn einstrich.

Frang Rehrings „Gefängnisse“, der diese Darstellungen entnommen sind, ist zum Preise von 6,50 Mk. in jeder Volksbuchhandlung zu haben.

# Vergnügungs-Anzeiger!

Verlangen Sie überall **Namslauer Bier**

**Waldkränke**  
bei Dtsch. Lissa  
Der Ausflugsort für Jung u. Alt  
434, 749, 808, 1025, 1114

**Hermann Baudachs Festsäle**  
Frankfurter Straße 117/118  
Jeden Sonntag: Großer Schellen- und Teuren-Tanz  
Neue, schenkwürdige Dekoration im Saal  
„Blütenfest in Venedig“  
Anerkent gute Küche  
Es laden ergebenst ein Hermann Baudach u. Frau

**Wollins Festsäle**  
Frankfurter Straße 109/111. Tel.: Ohle 4858.  
Jeden Sonntag und Dienstag: **Tanz!**  
Vorzügliche Ballmusik.  
Vereinen halte meine Säle mit großer Bühne zu kulantem Bedingungen bestens empfohlen.

**Karl Kells Garten- u. Tanzlokal**  
früher Anglerherberge, Prommitstr. 2.  
Jeden Sonntag: **Groß. Garten-Konzert** u. **Tanz.**  
Speisen und Getränke in altbekannter Güte.

**Robert Bräuers Festsäle**  
Püpelwitzstraße 36. — Tel. Ring 8490.  
Jeden Sonntag und Dienstag: **Vornehmer Tanz**  
Jeden Sonnabend: **Vereinstfestlichkeiten**  
Speisen und Getränke in altbekannter Güte!

**Edly Hoffmanns Festsäle**  
Püpelwitzstr. 15/19  
Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz.**  
Erstklassige Ballmusik.  
Jeden Sonntag: **Großes Gartentanzkonzert**  
Saal für einige Sonabende in den Monaten Juli u. August noch zu vergeben.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Spezialität: **Elabian.**

**Gesellschaftshaus Kl.-Gandau**  
Inh. Julius Kube, früh. Kaiser-Friedrich-Park  
Jeden Sonntag:  
**Elite-Ball m. vollem Orchester**  
Eintritt frei!  
Herrlicher, schattiger Garten mit Belustigung.  
Der Saal ist an Vereine zu kulantem Bedingungen zu vergeben.

**Gerichtskretscham Maria-Höfchen.**  
Jeden Sonntag:  
**Großer Tanz**  
Saal u. schattiger Garten an Vereine noch zu vergeben.

**Schirmers Ballsaal, Pilsnitz**  
Telephon Ohle 9358.  
Jeden Sonntag: **Tanz** — **Jazzband**  
Jeden Mittwoch: **Kaffeekränzchen**  
Heute Sonnabend, 29. Mai  
**Letzter Halbball** „Bundeskegelbahn“  
veranstaltet vom Lotterieverein „Der Genügsame“  
Autobusverkehr ab „Letzter Heller“.

**Männerkränke, Deutsch-Lissa**  
Bes. Fr. Faehs  
Tel. Dtsch.-Lissa 143  
Großer schattiger Garten. — Bekannto Küche. — **Haase-Biere.**  
Jeden Sonntag **Tanz** (Orig. Jazzband). Neu! **Bundeskegelbahn** hat!

**Drei-Bronch-Säle, Rosenthal**  
Telephon Ohle 1934  
Jeden Sonntag  
**Vornehmer Tanz (Jazzband)**  
Schöner Garten, Ziegenespinn, Ponyreiten, Turngeräts.  
Die Säle den Vereinen besonders auch Sonntags  
bestens empfohlen.

**Metropol / Rosenthal** jeden Sonntag: **TANZ**  
Jazzband.  
Empfehle meinen schönen, staubfreien Garten und Saal  
für Vereine und Distrikte.

**Gesellschaftshaus „Friedrichsruh“**  
Rosenthal bei Dresden  
Empfehle meinen schönen, großen, parkartigen  
Garten nebst Saal, Doppelkegelbahn und Spiel-  
wiese Vereinen und Innungen sowie Schulen und  
Gesellschaften zu Ausflügen und Festlichkeiten.  
**Täglich: Ponyreiten.**

**Kaffeehaus Kl.-Masselwitz**  
Jeden Sonntag: **TANZ**  
Großer, schattiger Garten, Kegelbahn, Spiel-  
wiese, Luftbüchse, elektr. Orchestrieron vorhanden.  
Vereinen, Distrikten und Schulen bestens zu  
empfehlen. — Ab „Letzter Heller“ eigener  
Auto-Pendelverkehr. Fahrpreis 50 Pf. Kinder  
die Hälfte P. Moch.

**Klein Masselwitz, Gasthaus „Zur Hummel“.**  
Jeden Sonntag: **Tanz.**  
Den vereinten Ausflütern und Vereinen empfehle ich meinen  
schattigen Garten und Parkettsaal G. Luksa.

**Bergkeller Saal- und Gartenlokal**  
Klettschhausstraße 33.  
Jeden Sonntag und Dienstag: **Tanz.**  
11875 Angenehmer Familienaufenthalt.  
Im Saal und Garten jeden Sonntag: **Frei-Konzert.**  
Jeden Sonntag: **Kinderfest**  
Kasperltheater, Belustigungen aller Art, Onkel Drolly.  
Saal und Garten für Vereinstfestlichkeiten bestens  
empfohlen. — Um gütigen Zuspruch bittet Paul Käler.

**Gesellschaftshaus Bürgergarten, Oswitz.**  
Jeden Sonntag und Montag:  
**Vornehmer Tanz.**  
Erstklassige Tanzkapelle.  
Schöner staubfreier Garten.

**Bensch, Oswitz**  
Jeden Sonntag: **Gr. Tanz**  
Montag und Donnerstag: **Tanzkränzchen**

**Ransern, Gasthaus „Zur frohen Stunde“** Inhaber:  
E. Zinke  
empfeilt sein Lokal mit schattigem Garten bei Ver-  
einsausflügen und Festlichkeiten.

**Voranzelge!**  
Am Fronleichnamfest,  
Donnerstag, den 3. Juni:  
**Sonderfahrt**  
in einem Dampfer nach Leubus und Margareth  
Abt. a. Leubus ab Königsbr. früh 6, zurück ab Leubus nachh. 5 Uhr  
Abt. a. Margareth ab Ohlaustr. nachh. 3, zur. ab Margareth abh. 7 1/2  
5943 **Rudolf Katteln.**

Treffpunkt der Ausstellungsbesucher im  
**LUNA-PARK**  
Breslau-Morgenau.  
Morgen Sonntag sowie täglich:  
**Konzert Hans Sagerer**  
aus München mit seiner oberbayerischen Künstlertruppe.  
**Großbetrieb im Vergnügungspark**  
Schaustellungen  
**Täglich BALL** in den Biesen-  
prachtsälen.  
Kein Ausstellungsbesucher versäume, den Luna-Park zu besuchen.

**Konzerthaus Wappenhof**  
Morgen Sonntag, den 30. Mai  
Ab 5 1/2 Uhr  
**Großes Garten-Konzert**  
ausgeführt vom verstärkten Wappenhoforchester  
Leitung: Kapellmeister M. Schieweg.  
Eintritt 15 Pfennige mit Steuer  
Ab 6 Uhr:  
Der beliebte und große  
**Wappenhof-Ball.**

**Panduranschanze — Sandberg** Bahnhöfen  
Hauptplatz  
Inh.: Bruno Bayer.  
Sonntag, den 30. Mai:  
**Großes Früh- u. Nachmittags-Konzert**  
der „Bayerischen Bauern-Kapelle“  
Dampferfahrten ab Klettschhaus nach Sandberg  
früh 8 und 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr.

**Männer's Festsäle, Morgenau.**  
Telefon Ohle 2254.  
Morgen  
Sonntag: **Tanz in beiden Sälen**  
Jazzband-Kapelle.  
Den Vereinen empfehle ich meinen schönen,  
schattigen Garten.

**Kaffeehaus Pirscham**  
angenehmer Familienaufenthalt  
Sonntag und Mittwoch:  
**Tanz bei la Jazzband**  
Autobusverkehr von 6 Uhr nachmittags ab Wappenhof  
und Hauptbahnhof ab Ende Klettschhaus.

**Breslauer Konzerthaus**  
Gartenstr. 39/41  
Im Zentrum der Stadt.  
Montag, d. 31. Mai, 8 Uhr  
Großer Bayern-Ball.  
Dienstag, d. 1. Juni, 8 Uhr  
Künstlerfest am Oberstrand.  
Donnerstag, 3. Juni, 8 Uhr  
Sommernachts-Ball  
mit Ludwig Stössel als Gast.  
Freitag, d. 4. Juni, 8 Uhr  
Ein Fest am Rhein.  
Sonntag, den 6. Juni, 8 Uhr  
Im siebenten Himmel  
mit Ludwig Stössel als Gast.  
unter Mitwirkung hervorragender Käselerinnen  
und Künstler der hiesigen Bühnen.  
2 Tanzkapellen.  
Näheres siehe Anschlagstulen.  
Karten à 3 Mk., auschl. Steuer, im  
Vorverkauf bei Barasch, Hainauer,  
Hoppe, sowie den Zigarrenhäusern  
Kurt Herrmann, Rich. Perdelwitz  
und Filialen.  
Veranstaltungs-Direktion  
„Facelior“.

**Gewerkschaftshaus**  
Täglich 2493  
Reichhalt. Mittags- u. Abendkarte  
Menü 0,90 und 1,20 Mk.  
Jeden Sonntag und Dienstag  
**Künstler-Freikonzert**  
Dienstags Schweinschlachten.

**Konzerthaus Kroker**  
Weidendamm.  
Jeden Sonntag:  
Konzert und  
vornehmer Tanz  
Jeden Mittwoch:  
Nachmittags  
Kaffe-Konzert.  
Konzert-  
u. Gesellschaftshaus  
Theodor Stille  
Breslau - Gröbchen  
(Straßenbahn Linie 10)  
Morgen Sonntag:  
Großes  
Militär-Konzert  
Musikkorps III. Bataillon  
7. Preuß. Infanterie-Regt.  
Leitung: Obermusikmstr.  
Hermann Kiefer.

**Parteilreunde**  
kauften Bahnhöfen,  
verlangt in Hotels,  
Restaurants, Cafés  
stets die  
**Volkswacht**

**Parkschänke Silienthal**  
Jeden Sonntag:  
**Familien-Tanz** Eintritt  
frei!  
Spezialit. Butterbrot m. Käse, 30 Pf.  
Größe u. schöne Vergnügungssäle des Nordsees  
Züge ab Klettschhaus: 7.10, 9.00, 10.30, 2.00, 4.15, 6.40

**Kaffeehaus Gütern**  
Jeden Mittwoch u. Sonntag:  
**Vornehmer Tanz**  
Züge ab Klettschhaus: 7.10, 9.00, 10.30, 2.00, 4.15, 6.40  
Rückfahrt: 12.30, 2.30, 5.30, 9.30  
Ab 2 Uhr: Privatpendelverkehr ab Gröbchen-  
brücke (Haltestelle Linie 15).

**Achtung! Achtung!**  
**Bad Trebnitz I. Schl.**  
Arbeiter-sportler  
Arbeiterausflüger  
kehren bei einem Besuch ein im  
**„Graf Mollke“**  
Langestr. 35. Besitz: Bruno Friese  
Gute Biere :: Billige Küche

**Pfirschgarten — Park-Cafe**  
Parkstraße 35.  
Tel. Ring 2578  
Jeden Sonntag **Großes Garten-Frei-Konzert**  
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag  
im Saal vornehmer Tanz 11805  
Saal u. Garten für Vereinstfestlichkeiten best. empfohlen

**Ripke-Garten, Schellnis,**  
Parkstraße 33 Tel.: Ohle 4191  
Jeden Sonntag: **Garten-Freikonzert**  
Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag:  
**Vornehmer Tanz.**  
Saal für Vereinstfestlichkeiten zu vergeben.

**Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“**  
Inh.: Hermann Wittke. Telefon: 6127.  
Breslau 16, Am Zimpeler Weg  
(5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).  
Angenehm, Aufenthalt, für Familien bes. geeignet.  
Gute Verpflegung. Ausschank von Haase-Bier.  
Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten  
den Vereinen bestens empfohlen. 11604

**Lindenpark Grüneiche**  
Straßenbahn-Linie I  
empfeilt seinen  
schattigen Garten als angenehmen Aufenthalt  
Jeden Mittwoch und Sonntag:  
**Tanz :: Jazzband**  
Jeden Mittwoch **Elabian-Essen** 11727

Meine Personen-  
dampfer verkehren  
Sonntag, den  
30. Mai, wie folgt:  
Ab Promenade, Augustplatz, von 5 Uhr früh alle 15 Min.  
Ab Ohlaustr. 15 Min. später nach Wilhelmsbuden u.  
zurück. — Nach Margareth ab Ohlaustr. früh 7, 10 Uhr  
vorm. Letzte Rückkehr ab Margareth 9 Uhr abends  
An allen Wochentagen verkehren die Dampfer ab 2 Uhr  
alle 30 Min. nach Wilhelmsbuden und zurück.  
Unterwasser: Nach Sandberg ab Königsbrücke  
früh 6 Uhr, 10.30 Uhr, nachh. 3 Uhr.  
Letzte Rückkehr ab Sandberg abends 8 Uhr.  
Bis auf weiteres verkehrt wochentags ein Dampfer ab Ohlaustr.:  
ab 3 Uhr nachh. nach Neuhaus, Oltwitz, Treschen,  
Lanisch, Steine, Margareth. Zurück ab Margareth  
7.30 Uhr abends. — Tel. R. 7133. Rudolf Katteln.

**Hampel's Gaststätte, Lehmhamm**  
Sonntag, 30. Mai, **Freikonzert** u. Hummel. Vorträge  
ab 6 Uhr: des Artistenvereins 1911.

**Gesellschaftshaus Glatz, Kl.-Tschansch**  
Jeden Sonntag **Tanz** (Orig. Jazzband).  
Etablissement „Zum Reichsadler“, Groß-Tschansch  
Inh.: W. Peter. **Tanz! Jazzband.** Schöner,  
Jeden Sonntag: schattiger Garten.

**Achtung! Achtung!**  
Wo ist der schönste Aufenthalt für Republikaner?  
Bei  
**Richard Kirsch, Steinstraße, Ende Hubenstraße.**  
Im schönen, schattigen Garten jed. Sonntag **Frei-Konzert.**  
Rieser-Elabianessen. Gute Getränke.  
Belustigungen für jung und alt.  
Es ladet ergebenst ein Der Besitzer.

**Erholung :: Woischwitz**  
Jeden Sonntag: **TANZ** Jazzband-  
Kapelle  
Den vereinten Gästen und Vereinen empfehle meinen  
schönen schattigen Garten sowie den Saal zur Abhaltung  
von Vergnügungen jeder Art. **Adolf Pletsch.**

**Jaschkes Gasthof, Woischwitz.**  
Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz**  
sowie Sonabends: **Kränzchen**

**Oltaschin** Etablissement „Zum Deutschen Haus“  
Inh. P. Schattmann  
empfeilt bei Ausflügen seinen Saal und Garten. — Jeden  
Sonntag **Jazzband.** — Kegelbahn. — Eigene Fleischerei.

**Kramer, Hartlieb**  
Jeden Sonntag: **Tanzkränzchen**  
Eintritt frei! Jazz-Kapelle.

**Sacrau. Ernst Malowid**  
Gastwirtschaft mit Gesellschafts-Garten.

**Warner's Festsäle \* Hundsfeld**  
am Bahnhof.  
Morgen sowie jeden Sonntag:  
**Gr. Familienkränzchen**  
In Jazz-Orchester 12061  
Anfang 1/4 Uhr. Eintritt frei!

**Adlers Gaststätte** Bronkau  
Jeden Sonntag: **TANZ** Jazz-Kapelle  
Neu: **Wie oben** Saal, gespielt von **Herrn**. Neu!  
Es ladet ergebenst ein G. Wolfert.

**Adolf Beams** Gaststätte **Brockau**  
Telephon 4834 — Jeden Sonntag:  
**Vornehmer Tanz und Garten-Konzert**  
Jeden Sonntag: **Deutscher-Kapelle.**

**Stahl, Meischer, Brockau.**  
Jeden Sonntag: **Tanz** Zwei  
Bei schönem Wetter: **Garten-Freikonzert**  
mit **100** Kinderfest **100** unter **Orkestr.**  
Es ladet ergebenst ein **M. Meischer.**





Auch eine Slagerrak-Erinnerung.

Zum zehnten Male führt sich am 31. Mai der Tag der Slagerrak-Erinnerung...

Diese Todesopfer sind es nicht zuletzt, die uns als Menschen- und Friedensfreunde angesichts des Erinnerungstages zu denken geben.

Der englischen Bevölkerung wurde die Schreckensproportion des Verdingungszuges allerdings erspart; die Engländer hatten nämlich ihre an Bord Gefallenen nicht mit in die Heimat gekchafft...

Am peinlichsten wurde die Situation den später meist vom Kampffeld zurückgebliebenen. Bei jeder Gelegenheit fanden sie Leichen von in der Slagerrak-Erinnerung anfallen...

An diese schaurigen Kapitel pflegt man bei den Gedächtnis- und Siegesfeiern freilich in der Regel nicht zu erinnern und nicht zu denken.

Hypnose, Suggestion und Doppel-Jah.

Von Josef Maria Frank

Das beste Mittel, um das mythische Dunkel, das mit oder ohne Mühe stets um okkultistische und spiritistische Probleme ge- lagert ist...

Das hypnotisierte Gehirn glaubt ja alles, erfüllt jeden Befehl; das hypnotisierte Kind, wenn man es ihm suggeriert, Raucher zu sein...

Was für die Erkenntnis der okkulten Phänomene wichtiger sind die in der Hypnose ebenfalls aufsteigenden mehrwertigen Fähigkeiten...

Wir sehen: außer dem Wach-Bewußtsein gibt es noch andere Bewußtseinszustände, die als abnorm zu bezeichnen sind. Sie können herbeigerufen werden durch Suggestion in der Hypnose...

Meteorsteine.

Sie sind wieder hören wir davon, daß größere Gesteins- blöcke, Meteore genannt, aus dem Weltensraum auf die Erde niederkommen...

Literatur.

Zwei Romane von Jack London. In der Universität Heidelberg hat man kürzlich das biographische Selbst- bildnis "König Alkohol" erschienen.

Die Leistungen des Schlesischen Rundfunks.

Das Rundfunkprogramm der Pfingstwoche wollte offenbar vollauf genügen, mit dem Erfolg, daß es weder und kurzweilig war.

Literarisches wurde am Pfingstmontag in den Hörsälen aus der deutschen Literaturgeschichte in der Darstellung...

Roman ist bei aller optimistischer Grundstimmung eine furchtbare Anklage gegen die Opfer, die der Kapitalismus, besonders des...

Dem Kampf der Einzelnen, der erneuten Kerls aus dem Volk gegen die Mächtigkeiten...

Eine Einführung in das Werk dieses amerikanischen Schrift- stellers gibt Franz Jung in der Broschüre "Jack London"...

Antifaschismus! Proletarische Mehrheitspolitik im Kampfe gegen den Faschismus. Von Julius Deutsch.

Nach einer knappen Skizze des Wesens und des Wesens der sozialistischen Methoden...

Erschließung in jeder Buchhandlung, beim Verlag der Wiener Volkshochschule...

Untersuchungsausschuss und Dolchstoßlegende. Von Prof. Martin Hohmann.

Im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss für die Ursachen des Zusammenbruchs...

Hohmann tritt nun in einer inhaltsreichen Broschüre die Flucht in die Öffentlichkeit an.

Professor Hohmann hat an der Berliner Universität einen Lehrauftrag für Geschichte des Kriegswesens inne.

Ein sehr guter Gedanke ist die Darstellung von Tonkunst und Dichtung der Nationen in Eingebildungen.

Das Unterhaltungsprogramm nahm anlässlich der Feiertage einen Raum ein. Eine Frühjahrsfahrt im Wort...



# WÄSCHWAREN-WOCHEN

Beginn Montag d. 31. Mai

mit gewaltigen Mengen, hervorragenden Qualitäten und fabelhaft niedrigen Preisen! Für alle - besonders auch die Besucher der landwirtschaftlichen Woche - eine Gelegenheit sondergleichen! Kommen Sie zu uns! Es lohnt!

- |  |   |  |  |
|--|---|--|--|
| <b>Wasch- u. Wäschestoffe</b><br>Wasch-Musselinen in neuen Mustern M. 1.20, 0.90 <b>0.75</b><br>Voiles 100 cm br. in neuen aparten Mustern Mark 3.50 und <b>2.40</b><br>Waschseide die große Mode, in Karos und Streifen M. 1.90 u. <b>1.60</b><br>Bastseide bedruckt, in feinen eleganten Farben . . . . . Mark <b>3.75</b><br>Hemdentuch 80 cm breit, mittelstarke Qualität . . . . . Mark <b>0.65</b><br>Linon zu Bettbezügen, 130 cm breit Mark 1.55, 80 cm breit Mark <b>0.80</b> | <b>Damen-Waschkleidung</b><br>Wasch-Kasaks 1a Stoffe, neueste Formen Mark 2.45 u. <b>1.50</b><br>Waschseidene Kleider flotte Formen u. Stoffe M. 8.50 u. <b>5.75</b><br>Bastseidene Kleider mit Faltenrock Mark 14.50 und <b>12.50</b><br>Bordüren - Kleider Waschseide u. Bast M. 19.- u. <b>15.50</b><br>Leichte Voile-Kleider in großgeblühten Mustern M. <b>2.35</b>            | <b>Kinder-Waschkleidung</b><br>Kittel-Kleidchen reizende Formen M. 2.25, 1.50 <b>0.95</b><br>Wasch-Kleidchen alle Größen, in Wollmussel, Gr. 60 <b>3.25</b><br>Backfisch - Kleider Voile und Bastseide Größe 90 <b>12.50</b><br>Spiel-Anzüge Waschlöffel, für kleine Knaben M. 2.40 und <b>1.60</b><br>Anknöpf-Anzüge in Ripps u. Wollstoffen M. 5.75 u. <b>4.50</b><br>Kieler Wasch-Anzüge 1a Kadett, f. jedes Alter Gr. 1 M. <b>6.40</b> | <b>Damen-Wäsche</b><br>Tag- und Nachthemden, Prinzbrücke u. Hemdhosen teils Muster, teils angestaubt, weit unter Tagespreis Serie 1 2 3 4 5 6 Mark <b>1.25 1.65 1.95 2.50 2.95 3.50</b><br>Hemdchen fein gestrickt, weiß u. and. Farben, M. 0.85, 0.75 <b>0.65</b><br>Hemdhosen gestrickt, mit Reform- u. Windelschluß, in feinen Farben, sehr billig, Mark 1.85, 1.70 <b>1.45</b>   |
| <b>Frottier- u. Badewäsche</b><br>Frottier - Handtücher 45x100 cm, weiß, rote Kante, M. 1.80 <b>1.45</b><br>Badetücher Mittelgrößen, 125x150 cm, 100x150 cm, M. 6.50 <b>5.90</b><br>Bademäntel neueste Designs u. Formen, M. 24.-, 19.50 <b>17.50</b><br>Kinder - Badetrikots schwarz in farb. Besatz, Größe 90, M. <b>1.20</b><br>Damen - Badeanzüge mit Röckchen, Gr. 80 M. 5.70, 4.95 <b>3.95</b><br>Herren - Badetrikots glatt schwarz, Größe 80 Mark <b>1.95</b>                  | <b>Sonder-Angebote!</b><br>Pullover in aparten Farben, Wolle mit Kunstseide . . . M. <b>3.40</b><br>Damen-Mäntel aus praktischen Stoffen mit Falten M. <b>9.75</b><br>Sport-Kostüme aus Stoffen engl. Art, Jacke gefüttert M. <b>16.50</b><br>Damen-Mäntel aus reifwoll Tuch für starke Damen M. <b>28.50</b><br>Frauen-Kleider aus reifwoll, Musselin, große Weiten M. <b>33.-</b> |  | <b>Haus- und Bettwäsche</b><br>Küchenhandtücher grau, mit weißen Streifen, 45x100 cm M. <b>0.60</b><br>Stubenhandtücher weiß Dreil mit roten Streifen, 45x100, M. <b>0.75</b><br>Damast-Tischtücher weiß, halblein, 130x225 M. 9.50, 150x130 M. (Passende Servietten M. 1.35) <b>7.-</b><br>Kissenbezüge Renforcé, gebogt, 80x100 M. 2.40, 80x80 M. <b>1.90</b><br>Bettlaken aus kräftigem gebrechtem Hausstuch, 130x200 cm M. <b>3.60</b><br>Bettbezüge weiß, 2 Kissen, 80x80, Oberbett, 130x200 M. 12.50 <b>9.90</b> |

# M. C. Centlawer

G.M.B.H. BRESLAU SCHNIEDBRÜCKE 7-10

**Altersbeihilfen für Verdrängte.**  
 Auf Grund Parlamentsbeschlusses werden Altersbeihilfen an Personen, die über 65 Jahre alt, aus dem abgetretenen Gebiet verdrängt sind, deren Verdrängungsschaden nachweisen können und eine Entschädigung bereits erhalten haben, nach besonderen Bestimmungen gewährt. Solche Anträge können durch die Beratungsstelle des Landesverbandes des Deutschen Oidbundes in Breslau, Schwerinstraße 8, in der Zeit von 9-1 Uhr, auf den dazu erforderlichen Formularen eingereicht werden.

**Verzogen**  
 nach Kaiser-Wilhelm-Str. 86, I.  
**Dr. Gustav Röhler**  
 Frauenarzt  
 Sprechstunden von 12-1 und von 3-5 Uhr  
 Fernsprecher Stephan 30169

**Von der Reise zurück**  
**Dr. Hermann Kollonski**  
 Frauenarzt  
 Neue Taschenstraße 13. Fernsprecher Ring 8471.  
 Sprechstunden von 11 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ , und von 4-6 Uhr

**Verzogen nach**  
 Neue Schwednitzer Straße 12, I.  
 (Ecke Gartenstraße)  
**Dr. Franz Wiener**  
 Facharzt für Chirurgie  
 11-12, 4-5 Stephan 30492

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Sandelowsky**  
 Facharzt für innere Krankheiten.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Hauptmann**

In den meisten Fällen schmerzlos Zahnz. Zähne, Plomben von 2 Stk. an.  
**Poststraße 1.**

**Auktion**  
 von 1. Juni  
**Leihhaus Hickmann**  
 Marktstraße 113.

**Liederbuch**  
 des Reichshonors Schwarz - Rot - Gold  
 69 Lieder mit Noten  
 Preis 80 Pl.  
 Vollständig - Buchhandlung

**Stets günstigste Gelenkheilkäufe**  
 in Hüften, Knieen, Rücken, Gold- und Silberwaren.  
 Strass runde Brillen  
**Lewy Graupenstr. 6/10**  
 Uhrenhandlung  
 Ankauf von alten Gold und Silber.

**STÄDTISCHE ROHRNETZBETRIEBE BRESLAU**  
 BETRIEBSAMT FÜR GASANLAGEN  
 Lessing-Platz 3

## Ganze Gasanlagen Einzelne Gasapparate

Gaskocher - Gasherde - Gasbadeöfen  
 gegen **Teilzahlungen** von 3 Mark an.

Besuchen Sie unseren Ausstellungsraum!  
 Zwanglose Besichtigung. Fachmännische Beratung.

**Engros / Detail**  
**Brautschleier**  
 moderne Bodinformen - Strümpfe  
**Frauenthal & Steinberg Nachf.**  
 Schloßstr. 2, Ecke Junkerstr.  
 am Büchlerplatz

**Breslauer Hallenschwimmbad**  
 Dampf- u. Beldluftbäder u. Massage  
 Außer Sonntagen täglich von 8 bis 8 Uhr.  
**Trauerhüte**  
 bekannt größte Auswahl, billigste Preise!  
**Hulda Siedner**  
 Schloßstr. 10/12, Ecke Kupfergasse  
 Bitte meine Schaufenster zu betrachten!

Gärtnerstr. 2-10 91.  
 Lippert, Schmidtstr. 16. 1025  
**Gardinen**  
 enorm billig. Berlin: Stoves 2.50, Jentz 3.00, Garbinen 4.50, Radins-Garbin. 3.00, G.-, 9.-, minis-Bettbed. 6.-, 9.-, Vorhäng. 3.50 mod. 200 Pl.  
 Maria Leder  
 Sallenplatz 14, 1. Etage  
 Tel. 1011

Zu der „Bolschacht“ haben **Stellen-Angebote**  
 für alle überaus interessanten Stellen in allen Teilen der Welt

**Ludwig Wiese**  
 Institut für Naturheilverfahren  
 (Angewandte, Biochemie, Homöopathie, Kräuterheilkunde). Erfolgreiche, operationslose Behandlung sämtlicher Leiden.  
 Hausbesuche auch nach außerhalb.  
**MÄDCHEN HEUER**  
 Für Kinderbesuche Dienstags und Freitags nachmittags kostenlose Behandlung  
 BRESLAU, Hübnerstr. 29. Sprechst. 9-11, 2-4 Uhr.

**Arbeitsmarkt**  
**Hauswirtschaft Damen und Herren**  
 werden an einer geschickten Köchinnen (mit oder ohne Aufwartung) bei Privatpersonen gesucht. Bewerbungen mit neuesten Photographie, von 9-12 und 3-6 Uhr. (Einantwortung erfolgt.)  
**O. Rose, Gärtenstr. 11.**

**Zufolge**  
 ge. 2st. Wohnung u. große, helle Küche, mit moderner Ausstattung, in einem großen Wohnhaus. Offerten unter 31. 20 an die Geschäftsstelle S. 30.

**Zufolge**  
 277r. Glöbe, 1. u. 2. St. in 1000 qm. großem, neuem, schönem Haus. Offerten unter 31. 20 an die Geschäftsstelle S. 30.

**Stadt-Theater.**

Sonnabend 7 1/2 Uhr:  
in vollständiger Neuinszenierung  
„**Figaros Hochzeit**“  
Sonntag 8 Uhr:  
„**Orpheus**“  
in der Unterwelt“  
Montag 8 Uhr:  
„**Das verfeimte Eader**“

**Liebig-Theater.**

Telefon: Stephan 34646.  
Täglich 8 Uhr:  
„**Apollo?**“  
Nur Apollo!“  
Die Operettenszene  
des „**Leiser**“  
Apollo-Theaters in der  
Originalbesetzung.  
Elektrische v. 0.75-5.50 M.

**Lobetheater**

Veilingstr. 8, Tel. 91.0774.  
Sonnabend abds. 8 Uhr:  
Zum ersten Male  
„**Mariborough**“  
zieht in den Krieg“  
Sonntag, Montag  
abends 8 Uhr:  
„**Mariborough**“  
zieht in den Krieg“

**Thalia-Theater**

Schwerstr. 3, Tel. 91.6700  
Sonnabend abds. 8 Uhr:  
Zum ersten Male!  
„**Medea**“  
Sonntag, Montag  
abends 8 Uhr:  
„**Selden**“

**Schauspielhaus.**

Operettenbühne. 130003  
Tel. Stephan 37 488.  
Täglich 8 Uhr:  
Der große Operettenerfolg!  
„**Ammersee**“  
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Der Vetter aus Dingsdö

**Schlesisches Landesorchester.**

Heute Sonnabend, 8 Uhr:  
**Südparkkonzert**  
Symph. Nr. 1, Schumann  
Leitung: Dr. Schumann  
Morgens Sonntag, 4 1/2 Uhr:  
Morgens Sonntag, 8 Uhr:  
Leitung: Schumann. Eintritt 50 Pf.

**Victoria-Theater**

8 1/2 Uhr:  
**2 ter Monat**  
**Lebens-**  
**länglich.**  
5 Bühnen-Akte  
eines zum Tode  
Verurteilten,  
die Tragödie  
Dr. Hauser  
Personen unter  
18 Jahren  
keinen Zutritt.  
Eintritt 50 Pf. bis 2 M.

Sehr preiswerte  
**Sonder-Angebote**

- Kasak** weißer Schweizer Vellus mit farb. Garnit., Kanten u. Herabpfl. 4 50
- Kasak** naturfarbige Bastseide mit vielen Baumchen, buntemusterter Krawatte und Blenden. 8 75
- Kasak** reinesid. Crêpe de chine m. viel Baumchen u. Perlmutterpfl. 17 50
- Untertaille** fein. Waschtuch m. dickerer-Motte u. Bohnenverzierung 1 35
- Untertaille** feiner-Dattal mit Stick-Motte, Kloppeleinsatz u. Spitze. 2 50
- Prinzeß-Unterkleid** feiner-Maho-Dattal mit Stickerei-Einsatz, Valenciennes-Einsatz und Spitzen 7 25
- Hemd hose** für Damen, feiner Mako-Dattal mit Stickerei-Einsatz, Valenciennes-Einsatz und Spitzen 4 90
- Damen-Strümpfe** Ia Seidenfaser mit kleinen Schönheitsflecken, Doppelpohle, nerastrikts Hochkante und Spitze. In allen modernen Farben. Paar 7 20
- Dam.-Zwirlhandschuhe** feine Flor-Milaneser-Qualität in allen modern. Farben, auch rosenholz. Paar 1 35



- Farbig. Oberhemd** guter Zerkauf mit Batteneinsatz, Umschlagmansche und einem Kragen. 6 25
- Erikolin-Sporthemd** vorzügliche Qualität, einfarbig in modernen Farbtönen, mit 1 weichen Kragen. 10 75
- Knaben-Sporthemd** gestreiftes Jopli, halbfrei oder geschlossen zu tragen. Länge 60 cm. Weitere Größen entsprechend. 2 65
- Einknopf-Wasch-Anzug** Sportbluse aus farbig gestreiftem Jopli, Hose aus dunkelblauem Batindrell. Für 2-14 Jahre. Für 2 Jahre 4 50, Für 3 Jahre 6 50. Jede weitere Größe Mh. 0.50 mehr.
- Kleier Waschanzug** dunkelblau-weiß gestreift. Kadettstoff mit dunkelbl. oder gestreifter Hose. Für 3-14 Jahre. Für 3 Jahre 6 50. Jede weitere Größe Mh. 0.65 mehr.
- Herren-Netzjacke** gute Qualität in auherer Verarbeitung. Mittelgröße. 90 Pf.
- Herren-Socken** feine Makoqual. in neuen Fantasie-mustern, Biese und Spitze verstrickt. Paar 95 Pf.

**Hemd hose** Kunstseidentrikot mit Kraus-Einsatz-Verzierung l. groß. Farben-Auswahl 3 75

**Prinzeß-Unterkleid** gut. Kunstseidentrikot, reich. Farb-Auswahl u. allen Größ. 3 00

**Hemd hose** bester Schweizer Opal in feinen Farben, mit ocker-farb. Spitze. reich verz. 4 90

**Leinenhaus**

**Bielschowsky**

Nikolaistraße 74/76 Breslau Ecke Herrenstraße

Die 2x1-Taten des Herkules



Der Kampf mit dem Löwen.  
Der Löwe von der Berberel  
Poussierte mit einem Straußenel,  
Herkules haut ihm ins Genicke,  
Der Löwe fliegt in tausend Stücke!  
In 9 Wochen mehr wie  
**3000 Dankschreiben.**  
über Dr. Schröders-Aufbauzals.  
Achtung auf Kennzeichen:  
2x1 = 1  
In Apotheken und Drogerien zu haben.  
Generalvertrieb: Felix Mittmann, Breslau I  
Ohlauer Straße 81. — Amt Ohle 1919.

**Teilzahlung**

auf Qualitäts-Bekleidungsstücke in großer Auswahl bei kleinen Preisen gewährt Ihnen die **D. B. G.** das leistungsstarke große Modekaufhaus mit vornehmer Kreditbewilligung.



**Damen-Moden Herren-Moden Maß-Abteilung**  
für Damen und Herren  
Deutsche u. original engl. Stoffe unter Garantie für guten Sitz u. beste Verarbeitung. Spez.: Sportbekleidung

Anzahlung 1/4 (ein Viertel der Kaufsumme) Restbetrag in 6 Monatsraten  
Beamte und Angestellte in sicherer Stellung erhalten unsere Waren

**ohne Anzahlung**

Jeder Mark, die Sie zum Einkauf bei uns verwenden, bedeutet eine Wert-Verdoppelung.  
Kaufe gleich, zahle später. : Jeder Kauf ist streng diskret. : Bei genügendem Ausweis wird das Gekaufte sofort mitgegeben.

**Deutsche Bekleidungs-Ges.** m. b. H.  
Breslau 1  
direkt am Christophorusplatz gegenüber der Raiffeisenbank  
**Junkern**straße 38/40

**Nur wenig Geld**

ist ausgegeben, wenn man seinen Bedarf bei uns deckt!  
Sporthemden 1.18. Sweater 79 Pf. Sweater-  
höschen 90 Pf. Schillerstragen 50 Pf. Sport-  
hemden 45 Pf. Sportstragen 25 Pf. Kinder-  
höschen 20 Pf. Matrosenstragen 45 Pf. Bad-  
gürtel 18 Pf. Kinder-Strümpfe mode und grau  
45 Pf. Seidenfaser-Strümpfe 75 Pf. Herren-  
hemden 1.85. Einjaz-hemden 1.45. Damen-  
hemden 90 Pf. Hemdhosen 1.35. Schläpfer für  
Damen 65 Pf. Schläpfer für Kinder 50 Pf.  
Reizende Rajats 1.45. Reizende Rajats mit  
langem Arm 2.65. Reizende Rajats 4.50  
Damen-Kleider 1.85. Reizende Kleider 3.75  
Kinder-Kleider 85 Pf. Konfektionswaren 1.600 Meter  
28 Pf. Hefgarn, 29 Gramm, Noke 12 Pf. Bett-  
laken, 140/200 groß, aus einer Breite, nur 2.18.  
Bitte, beim Einkauf das Inzent mitbringen.  
Sie erhalten ein schönes Geschenk wählend des  
50 jährigen Bestehens. 1919

**G. Friedländer** Sonnenstraße 38  
Ecke Trinitatisstr.  
Seine Filialen : : Gegründet 1876.

**Anzüge** n. Maß, mod., halb. Stoffe 28  
**Fertige Anzüge**, schneid. Formen,  
von Mk. 28 an und bis zu den besten Preisen.  
**Albrechtstraße 41, kein Laden**

Das Gespräch des Tages!  
**Menschen und Schiffe**  
in der kaiserlichen Flotte.  
von  
**L. PERSCHKE** Kapitän zur See a. D.  
Gesunden 3.75 Mark.  
Zu beziehen durch: Buchhandl. Pöschel,  
Breslau 3, Neue Graupenzstr. 5.